

## PHOSPHOR – MEHR RECYCLING FÜR GUTE ERNTEN

### Aktuelles

DIE WERTSTOFFPROFIS – REMONDIS-  
Bildungsprojekt startet auf der didacta

### Wasserwirtschaft

REMONDIS Aqua expandiert ins Land der  
Deiche

### Kreislaufwirtschaft

McDonald's und REMONDIS: Kooperation  
seit über 20 Jahren

### International

Saransk als Vorbild für Russland

# inhalt



## PHOSPHOR – DER LEBENSBAUSTEIN WIRD KNAPP

Phosphor ist ein essentieller, nicht substituierbarer Nährstoff für Mensch, Pflanze und Tier. Doch der Lebensbaustein wird knapp. Zwar besteht die Erdkruste zu rund 0,09 Prozent aus Phosphor in verschiedenen Verbindungen, technisch und wirtschaftlich abbaubar ist jedoch nur ein Bruchteil davon. Und die natürlichen Ressourcen schwinden. Es ist höchste Zeit für mehr Phosphorrecycling. Bei REMONDIS hat man die Zeichen der Zeit erkannt. **Seite 4**



## REMONDIS AQUA EXPANDIERT IN DIE NIEDERLANDE

REMONDIS Aqua ist international auf dem Vormarsch. Mit der Übernahme des industriellen Abwassergeschäfts der niederländischen Delta N.V. im vergangenen Dezember setzt das Unternehmen seine Expansion erfolgreich fort. Die niederländischen Industriekunden profitieren schon jetzt von innovativem Wassermanagement und attraktiven Full-Service-Angeboten. **Seite 18**



## WELTBÜRGER MIT VERANTWORTUNG

Seit mehr als 20 Jahren setzt McDonald's auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit auf REMONDIS. In vier deutschen Bundesländern realisieren beide Unternehmen ein Entsorgungsmanagement, das Abfallmengen reduziert und über konsequente Kreislaufführung zum Klima- und Ressourcenschutz beiträgt. Dabei stellt die Kombination aus lokalen und zentralen Services den wesentlichen Erfolgsfaktor dar. **Seite 28**

## AKTUELLES

- 4 Phosphor – der Lebensbaustein wird knapp
- 8 Mission Rohstoffrettung
- 10 Initiative für alternative Baustoffe
- 12 Ausgezeichnetes Recycling
- 14 Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit
- 16 Zurück in die Zukunft

## REMONDIS | WASSERWIRTSCHAFT

- 18 Expansion ins Land der Deiche
- 20 Wasserwirtschaft mit Kostenvorteil
- 22 20 Jahre sauberer Erfolg
- 24 Wasser bleibt Wasser

## REMONDIS | KREISLAUFWIRTSCHAFT

- 26 Drei Marken unter einem Dach
- 28 Weltbürger mit Verantwortung
- 30 Wachstumsregionen im Blick
- 32 Saransk – Vorbild für Russland
- 34 Preisgekrönte Energie
- 35 Einer für alle!
- 36 Eine Welt voller Farben – umweltfreundlich und sauber
- 38 Neue Werte aus alten Lasten
- 40 Kurzmeldungen

## MENSCHEN

- 42 In Hamburg „hat's geklickt“
- 43 Impressionen

## Impressum

Herausgeber: REMONDIS AG & Co. KG // Brunnenstr. 138 // 44536 Lünen // Deutschland  
 T 49 2306 106-515 // F +49 2306 106-530 // remondis.com // info@remondis.com  
 Redaktionsleitung: Michael Schneider  
 Gestaltung: www.atelier-14.de Druck: Lonnemann, Selm

## EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser,

hat da jemand gesagt, Recycling sei in aller Munde? Das mag zwar befremdlich klingen, ist jedoch gar nicht so weit von der Realität entfernt. Denn einer der wesentlichen Grundbausteine pflanzlichen und tierischen Lebens – und damit auch des Menschen – ist Phosphor. Gebunden in Form von Phosphaten sorgt das wertvolle Mineral als Bestandteil von Düngemitteln für üppiges Wachstum, auskömmliche Ernten und einen stabilen Knochenbau bei Mensch und Tier. Theoretisch wäre auch genug davon vorhanden, immerhin bestehen rund 0,09 Prozent unserer Erdkruste aus Phosphor in verschiedenen Verbindungen. Praktisch ist jedoch nur wenig davon nutzbar. Natürliche Verunreinigungen und ein Mangel an technisch und wirtschaftlich ausschöpfbaren Quellen führen schon heute zu einer Verknappung des Phosphors, der nur durch verstärkte Recyclinganstrengungen begegnet werden kann. REMONDIS intensiviert aus diesem Grund seine Aktivitäten im Bereich Phosphorrecycling. Im industriellen Maßstab verwertet das REMONDIS-Tochterunternehmen RETERRA bereits heute jährlich rund 500.000 Tonnen Klärschlamm und führt so jedes Jahr ca 10.000 Tonnen Phosphor in den Naturkreislauf zurück. Doch RETERRA geht noch einen Schritt weiter. Aus der Verbrennungsrückstand von Klärschlamm gewinnt das Unternehmen Phosphat zurück und bereitet es zu fast 100 Prozent pflanzenverfügbar wieder auf. Auch REMONDIS Aqua gewinnt Phosphor mit dem innovativen REPHOS-Verfahren aus den Produktionsabwässern von Großmolkereien zurück. Der Innovationskraft von REMONDIS sind also keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, einen der wichtigsten Lebensbausteine zu recyceln.

Während auf EU-Ebene noch über die Ausgestaltung der Konzessionsrichtlinie gestritten wird, zeigt REMONDIS Aqua mit seinen vielfältigen Aktivitäten im In- und Ausland



Thomas Conzendorf,  
REMONDIS-Vorstand

tagtäglich, dass privatwirtschaftliche Wasserdienstleistungen längst eine echte Bereicherung für kommunale wie industrielle Partner sind. In den neuen Bundesländern ist REMONDIS seit über 20 Jahren verlässlicher Partner der Kommunen. Angefangen hat alles mit dem Auftrag zur Abwasserreinigung der Stadt Genthin im Jahr 1992. Ein Jahr später gründete die heute zu REMONDIS gehörende EURAWASSER GmbH eine Öffentlich Private Partnerschaft mit der Stadt Rostock und Umgebung. Heute gewährleisten Dienstleistungsunternehmen der REMONDIS Aqua Gruppe an vielen Orten in ganz Deutschland beste Trinkwasserqualität und effiziente Abwasserbehandlung zu den jeweils günstigsten Konditionen. Auch international baut REMONDIS Aqua seine Aktivitäten weiter aus, unter anderem mit der Übernahme des industriellen Abwassergeschäfts der niederländischen Delta N.V. Übrigens: In der Türkei profitiert bereits jeder zehnte Bürger von den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen von REMONDIS, Tendenz steigend.

Spielerisch das Verständnis für mehr Recycling zu fördern, das ist das Ziel der neuen Bildungsinitiative von REMONDIS. Auf der didacta in Köln, der weltweit größten Bildungsmesse, wurde erstmals das Bildungsprojekt „DIE WERTSTOFF-PROFIS“ vorgestellt. Teil des Projekts ist ein gleichnamiges Brettspiel, das auf der Messe reißenden Absatz fand. Das mittlerweile preisgekrönte Spiel macht nicht nur Spaß, es zeigt ganz nebenbei auch, wie man Abfälle richtig trennt. Schulen können sich bei REMONDIS obendrein für Lerntheater-Aufführungen rund um das Thema Recycling bewerben. Die Resonanz ist überwältigend. Fortsetzung folgt.

Viel Spaß beim Lesen der REMONDIS aktuell wünscht Ihnen

Ihr Thomas Conzendorf

30,97

P

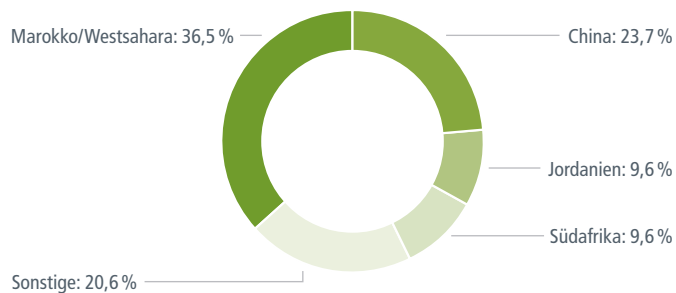
15

Kreislaufwirtschaft

# Phosphor – der Lebensbaustein wird knapp

REMONDIS BESCHREITET NEUE WEGE DES PHOSPHORRECYCLINGS

Nur vier Länder besitzen rund 80 Prozent der weltweiten Phosphatreserven, die mit heutiger Technologie wirtschaftlich abbaubar sind.



Die Existenz von Leben auf unserem Planeten hängt von einigen elementaren Grundvoraussetzungen ab. Dazu gehören Wasser, Licht, Wärme und Phosphorverbindungen, die für alle Lebewesen unabdingbar sind. Phosphor spielt dabei eine besondere Rolle. Das Element ist bei Aufbau und Funktion der Organismen in zentralen Bereichen beteiligt. Ohne Phosphor gäbe es keine DNA und keine zelluläre Energieversorgung. Flora und Fauna sind auf die kontinuierliche Versorgung mit dem Stoff angewiesen. Doch der Lebensbaustein wird knapp. Zwar besteht die Erdkruste zu rund 0,09 Prozent aus Phosphor in verschiedenen Verbindungen, technisch und wirtschaftlich abbaubar ist jedoch nur ein Bruchteil davon. Und die natürlichen Ressourcen schwinden. Es ist höchste Zeit für mehr Phosphorreycling. Bei REMONDIS hat man die Zeichen der Zeit erkannt.

Als der deutsche Apotheker und Alchemist Henning Brand im Jahre 1669 den legendären „Stein der Weisen“ suchte, entdeckte er stattdessen einen Stoff, der bei Reaktion mit Sauerstoff im Dunkeln leuchtete. Er gab ihm deshalb nach dem griechischen Wort für „leuchtend“ den Namen „Phosphorus“. Brand ahnte damals noch nicht, dass er eines der wichtigsten chemischen Elemente für die Existenz des Menschen und das Leben überhaupt entdeckt hatte. In der Natur kommt Phosphor ausschließlich in gebundener Form vor und ist meist in Form der Phosphate in der Erdkruste enthalten. Die größten Vorkommen an Roh-Phosphaten – dem sogenannten Rock – findet man auf dem afrikanischen Kontinent in Marokko und Westsahara, in China sowie in den USA im Bundesstaat Florida. Damit besitzen nur vier Länder rund 80 Prozent der weltweiten Phosphatreserven, die mit heutiger Technologie wirtschaftlich abbaubar sind: Marokko zusammen mit Westsahara 36,5 Prozent, China 23,7 Prozent, Jordanien und Südafrika je 9,6 Prozent. Russland und Kasachstan verfügen ebenfalls über vergleichsweise kleinere Vorkommen. Schon alleine aus geopolitischen Gründen könnte die Versorgung Europas mit Phosphaten somit mittelfristig zum Problem werden. Doch damit nicht genug. Das geologische Institut der Vereinigten Staaten schätzt, dass die kontinentalen Vorkommen nur noch für wenige

Jahrzehnte reichen werden. In spätestens 50 Jahren wird es unweigerlich zu einer zunehmenden Verknappung kommen, die die Welternährung massiv gefährden wird. Denn die globale Landwirtschaft ist auf phosphathaltige Düngemittel angewiesen. Gleichzeitig nimmt die Qualität der Phosphate immer weiter ab. Die meisten Vorkommen sind mit Cadmium und anderen teils radioaktiven Schwermetallen belastet. So ist weltweit nur noch eine Lagerstätte auf der russischen Kola-Halbinsel bekannt, die den Grenzwert der EU unterschreitet. Experten gehen davon aus, dass die zur Düngerproduktion nutzbaren Phosphatlagerstätten früher erschöpft sein werden als die weltweiten Erdölvorkommen. Im Bewusstsein dieses Umstands machen sich bereits heute Wissenschaftler und Recyclingexperten weltweit Gedanken darüber, wie man die einmal genutzten Phosphate in Kreisläufe zurückführen kann. Die Zeit drängt, denn bereits heute müssen 7 Milliarden Menschen ernährt werden und die Weltbevölkerung wächst exponentiell an.

Eine bekannte Quelle für Phosphate ist Klärschlamm. Traditionell tragen Bauern ihre Klärschlämme auf die Felder auf, um den darin enthaltenen Phosphatanteil für die Düngung zu nutzen. Im industriellen Maßstab verwertet REMONDIS RETERRA bereits heute jährlich rund 500.000 Tonnen ►

**REMONDIS®**

Ohne Phosphor ist das Leben auf unserem Planeten nicht denkbar



### Der Gesetzgeber plant ein Recyclinggebot für Phosphor

- Klärschlamm und leistet damit einen erheblichen Beitrag zum Phosphatkreislauf. Diese direkte Nutzung von Klärschlamm führt jedes Jahr ca. 10.000 Tonnen Phosphor in den Naturkreislauf zurück. Eine andere Möglichkeit der Phosphatrückbeschaffung ist die Rückgewinnung und Nutzung der im Klärschlamm vorhandenen gefällten oder biologisch angereicherten Phosphate. In Deutschland und anderen Ländern wird schadstoffbelasteter Klärschlamm heute grundsätzlich verbrannt. Das Phosphat kann mit entsprechendem Know-how in reiner Form aus den Verbrennungsrückständen zurückgewonnen werden. Ein Verfahren, das Zukunft hat und für das sich auch REMONDIS einsetzt. Durch mehrjährige Entwicklungsarbeit ist es RETERRA gelungen, das Phosphat in Klärschlammasche so aufzube-



„RETERRA hilft dem Phosphat auf die Sprünge, indem es durch gezielte Aufbereitung die Verfügbarkeit für die Pflanzen verbessert.“ Aloys Oechtering, Geschäftsführung RETERRA GmbH

reiten, dass es zu fast 100 Prozent pflanzenverfügbar ist. Das dabei entstehende neue Produkt RETERRA-PHOS ist in seiner Wirkung vergleichbar mit dem seit über 100 Jahren in der Landwirtschaft bewährten Thomasphosphat.

### Schon bei der Abwasserreinigung an den Klärschlamm denken

Eine der Voraussetzungen für die effiziente Rückgewinnung des Phosphats aus der Klärschlammverbrennung ist die Wahl des optimalen Fällungsmittels bei der Abwasserreinigung. Der entscheidende Qualitätsfaktor für die spätere Wiederverwertung ist nämlich der Eisengehalt der Verbrennungssasche. Eisenreiche Aschen entstehen, wenn in Kläranlagen Eisensalze zur Phosphatfällung eingesetzt werden. Der Eisengehalt ist dann oft höher als der Phosphatgehalt, was die Phosphatrückgewinnung schwierig bis unwirtschaftlich macht. Wenn Kläranlagen zur Phosphatfällung jedoch Aluminiumsalze wie das REMONDIS-eigene ALUMIN verwenden, sind die Aschen eisenarm und für die Düngemittel – so wie für die Phosphorherstellung geeigneter. Der Gesetzgeber plant, angesichts der drohenden Düngemittelverknappung ein Verwertungsgebot für Phosphor zu erlassen. Eine flächendeckende Umstellung der Abwasserreinigung von Eisensalzen auf Aluminiumsalze wäre daher wünschenswert. Mit ALUMIN ist REMONDIS bereits heute optimal aufgestellt, um Kläranlagen schon bei der Abwasserreinigung auf das kommende Recyclinggebot für Phosphor einzustellen und eine optimale Verwertung der Klärschlammasche zu ermöglichen.



Ein weiteres Verfahren zur Phosphorrückgewinnung basiert ebenfalls auf einem REMONDIS-eigenen Patent. REMONDIS führte bereits vor über zehn Jahren erste Experimente durch, damals mit dem Ziel, Stickstoff zu gewinnen. Der durchschlagende Erfolg gelang im Jahr 2008 mit der Entwicklung des REPHOS®-Verfahrens, das REMONDIS anhand eines konkreten industriellen Einsatzes für die Molkerei Küstenland Milchunion realisiert hat. Die Humana-Tochter Küstenland Milchunion zählt zu den modernsten und leistungsstärksten Käsewerken in Deutschland. Am Standort Altentreptow in Mecklenburg-Vorpommern produziert der Molkerei-Großbetrieb hochwertige Milchprodukte. Dabei fallen Produktionsabwässer an, die mit organischen Bestandteilen und hohen Phosphorkonzentrationen belastet sind. Mit herkömmlichen biologischen Methoden lässt sich dieser Phosphor nicht zufriedenstellend abtrennen.

In intensiver Forschungsarbeit entwickelte REMONDIS ein Modell, das sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Aspekten überzeugt. Sein Kern ist REPHOS®, ein Verfahren, bei dem eine optimierte Methode der MAP-Fällung (Magnesium, Ammonium, Phosphat) zur Anwendung kommt. Nach Zugabe von Salzen löst sich aus dem Klärschlamm eine Verbindung von Magnesium mit Ammonium sowie Phosphat, und zwar in Form von Kristallen, die hohe Phosphorkonzentrationen enthalten. Durch Besonderheiten des technischen Verfahrens ist keine weitere Entwässerung notwendig. Und vor allem: Die Kristalle bilden optimale Formen – winzige weiße Kugeln, etwa in der Konsistenz von grobem Sand. Diese spezielle Beschaffenheit ist ideal für die spätere Verwendung in Düngemitteln. Darüber hinaus löst sich das REPHOS®-Produkt nur verzögert in Wasser auf. So wird der enthaltene Phosphor erst nach und nach an den Erdboden abgegeben und hält länger vor. Für Küstenland Milchunion integrierte REMONDIS das Verfahren in ein mehrstufiges Gesamtkonzept. Im Käsewerk Altentreptow werden den Abwässern vor der REPHOS®-Stufe zu-

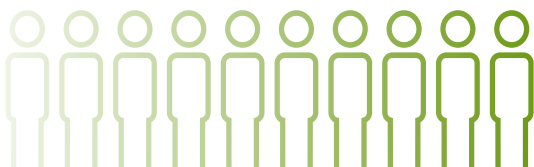
nächst die organischen Bestandteile entzogen und in Form von Biogas nutzbar gemacht. Dazu errichtete REMONDIS auf dem Werksgelände ein Blockheizkraftwerk, das den produzierten Strom in das Netz einspeist. Die durchdachte Kombination aus Energieerzeugung und Phosphorrückgewinnung stellt die großtechnische Umsetzung auf eine äußerst wirtschaftliche Basis. REPHOS®-Produkte sind gefragt. Denn allein in Deutschland werden jährlich rund 280.000 Tonnen des Minerals für die Herstellung von Düngemitteln benötigt. Das von REMONDIS patentierte Verfahren kann heute in allen Industriebereichen mit hoher Phosphorkonzentration im Abwasser angewendet werden, zum Beispiel in Betrieben der Stärkeproduktion oder Speiseölraffinerien.

RETERRA, ALUMIN®, REPHOS® – das Thema Phosphorrecycling spielt heute in vielen Geschäftsbereichen und Produktionszweigen innerhalb der REMONDIS-Gruppe eine zunehmend bedeutende Rolle. Gemeinsam mit der Schwes-tergesellschaft SARIA entwickelt das Unternehmen die Verfahren zur Rückgewinnung des wichtigen Lebensbausteins weiter. Damit die Menschheit auch morgen noch üppige Ernten einfahren kann.

Ob in der Klärschlammnutzung, der Aufbereitung von Verbrennungsasche oder der Abwasserreinigung – REMONDIS betreibt bereits heute im großen Stil Phosphorrecycling



Die durch das REPHOS®-Verfahren zurückgewonnen Kristalle enthalten hohe Phosphorkonzentrationen und eignen sich ideal für die spätere Verwendung in Düngemitteln



Phosphorrecycling ist das Gebot der Stunde.  
7 Milliarden Menschen wollen ernährt werden

# Mission Rohstoffrettung

REMONDIS-BILDUNGSPROJEKT STARTET AUF DER DIDACTA IN KÖLN

**REMONDIS®**

Ob Smartphone, Tablet-PC oder Digitalkamera – das moderne Leben ist ressourcenintensiv. Durch immer kürzere Produktlebenszyklen, eine schnell wachsende Erdbevölkerung und die damit einhergehende intensive Nutzung der natürlichen Ressourcen haben sich die Rohstoffvorräte unseres Planeten drastisch verringert. Und damit nicht genug, denn die weltweite Nachfrage steigt stetig. Die Folgen sind ernüchternd: Viele der vor allem für neue Technologien erforderlichen Stoffe könnten schon in diesem Jahrhundert ausgehen. Vor diesem Hintergrund hat REMONDIS in Kooperation mit erfahrenen Pädagogen ein Bildungsprojekt auf den Weg gebracht, um Kinder und Jugendliche wieder stärker für diese Problematik zu sensibilisieren. Auf der didacta-Bildungsmesse präsentierten sich DIE WERTSTOFFPROFIS erstmalig der Öffentlichkeit. Ein voller Erfolg für alle Beteiligten!



Viel Lob von allen Seiten gab es auf der didacta für das breit aufgestellte Bildungsprojekt aus dem Hause REMONDIS. Im Mittelpunkt des ganzheitlichen Konzepts stehen die pädagogischen Lerntheater-Aufführungen, bei denen ausgewählte Pädagogen, die jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vorweisen können, im Auftrag der Ressourcenschonung unterwegs sind und mit modernem Edutainment wichtige Aufklärungsarbeit vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II leisten. Das Außergewöhnliche an diesem ganzheitlichen Konzept zur Umwelterziehung ist, dass die erfahrenen Pädagogen gleichzeitig ausgebildete Schauspieler sind und so zu wahren Mitmach-Motivatoren werden.

## Ausgezeichnetes Brettspiel

Auch auf dem didacta-Messestand war Langeweile ausgeschlossen, denn es wurde fünf Tage lang gespielt, gesungen und gewonnen. Die Besucher konnten nicht nur ausführliche und informative Gespräche zu den Themen Rohstoffknappheit und Recycling führen, sondern erhielten zudem die Gelegenheit, das projektbegleitende Brettspiel „DIE WERTSTOFFPROFIS“, bei dem Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise die korrekte Trennung häuslicher Wertstoffe bzw. Abfälle erlernen, live vor Ort zu testen und auch zu gewinnen. Zu jeder vollen Stunde verlorste ein Pädagoge des Lerntheaters, der mit Entertainment und Infotainment den Messestand regelrecht aufleben ließ, zehn Exemplare des mit dem Promotional Gift Award ausgezeichneten Spiels. „Wir haben uns ganz bewusst für ein Brettspiel entschieden, denn im Gegensatz zu vielen digitalen Spielen bringen Brettspiele die Menschen wieder an einen Tisch und fördern so die soziale und gesellschaftliche Kompetenz“, erklärt Herwart Wilms, Geschäftsführer der REMONDIS Assets & Services GmbH & Co. KG. „Das ist gerade für das Thema Wertstoff- bzw. Abfalltrennung von entscheidender Bedeutung. Denn wir wissen, dass Trennung vor allem in Wohngebieten funktioniert, wo die Menschen miteinander in Kontakt sind“, so Wilms weiter.

Zudem wurden auf der didacta verschiedene Aktionsmodule der Lerntheater vorgestellt, bei denen die Besucher ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Vom Kinderlied über die Würfelwand bis hin zu interaktiven Sortierspielen

Auf dem didacta-Messestand wurde gespielt, gesungen und gewonnen







und Quizfragen – die einzelnen Bausteine wurden von erfahrenen Pädagogen erarbeitet und sind exakt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe zugeschnitten. Im Nachgang zu Deutschlands bedeutendster Bildungsmesse wurden unter allen Gewinnspielteilnehmern zehn exklusive Lerntheater-Aufführungen an Pädagogen und Erzieher aus Nordrhein-Westfalen verlost. Die Shows, die aufgrund von schnellen Medienwechseln und durch den Einsatz neuester Technik ein Lernerlebnis der besonderen Art darstellen, werden vor den Sommerferien im Zeitraum von Ende Juni bis Anfang Juli aufgeführt.

**Die Zukunft der WERTSTOFFPROFIS**

Doch wie geht es dann mit den WERTSTOFFPROFIS weiter? Für das Schuljahr 2013/2014 sind weitere Lerntheater-Aufführungen auch außerhalb von Nordrhein-Westfalen in Planung. Neben den Lerntheatern stellt die Entwicklung von bedarfsgerechten Materialien einen weiteren wichtigen

Schritt im Rahmen der Umsetzung des Bildungsprojekts dar. In diesem Zusammenhang wurden auf der didacta Feedbackbögen an die Besucher des Messestands verteilt. Insgesamt 600 ausgefüllte Bögen lieferten wichtige Ideen und Anregungen in Bezug auf die weitere Umsetzung des Projekts. In Kooperation mit erfahrenen Pädagogen wird nun ein pädagogischer Baukasten erstellt, mithilfe dessen die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Ressourcenknappheit“ didaktisch aufbereitet und methodisch vielfältig in Form von beispielsweise Arbeitsblättern, Spielen und Bildern an Kinder und Jugendliche herangebracht werden können. Der pädagogische Baukasten wird Erziehern und Pädagogen im Laufe des neuen Schuljahres zur Verfügung gestellt.

Insgesamt konnten DIE WERTSTOFFPROFIS auf der didacta in Köln rund 2.000 Kontakte zu Institutionen und Einrichtungen in ganz Deutschland aufbauen. Einer erfolgreichen „Mission Rohstoffrettung“ steht also nichts mehr im Wege!

Richtig entsorgen ist spielend leicht – mit dem Brettspiel „DIE WERTSTOFFPROFIS“

**„Wir haben uns ganz bewusst für ein Brettspiel entschieden, denn im Gegensatz zu vielen digitalen Spielen bringen Brettspiele die Menschen wieder an einen Tisch und fördern so die soziale und gesellschaftliche Kompetenz.“** Herwart Wilms, Geschäftsführer der REMONDIS Assets & Services GmbH & Co. KG

Recycling

# Initiative für alternative Baustoffe

BAUSTOFFE DER MARKE GRANOVA® ÜBERZEUGEN DURCH QUALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT



Erd- und Straßenbaumaßnahmen lassen sich von der finanziell gebeutelten öffentlichen Hand nicht immer leicht realisieren. Eine ebenso wirtschaftliche wie umweltgerechte Lösung bietet der Wechsel vom Naturbaustoff zum mineralischen Ersatzbaustoff. Doch die vorteilhaften Möglichkeiten des Sekundärrohstoffs sind weitgehend unbekannt. Um dies zu ändern, starteten mehrere Unternehmen der zu REMONDIS gehörenden REMEX-Gruppe eine umfassende Informationsoffensive.

Im Mittelpunkt der Gemeinschaftsinitiative steht der gütegesicherte Ersatzbaustoff der Marke granova®. Dieser ist in Übereinstimmung mit Umweltvorgaben einsetzbar im Straßenbau, aber auch bei Lärmschutzwällen, Dämmen, Hinterfüllungen und Anschüttungen. Für Entscheider der Baubranche schafft der Ersatzbaustoff eine ideale Alternative zu Primärrohstoffen wie Kies, Sand, Basalt oder Kalkstein. Zu den wesentlichen Vorteilen des Ersatzbaustoffs zählt, dass er nachhaltig wertvolle Ressourcen schont und zugleich

erhebliche Kosten spart. Dadurch lassen sich auch Projekte realisieren, die mit Naturbaustoffen nicht zu finanzieren wären. So sind beim Straßenbau beispielsweise Einsparungen von bis zu 1 Million Euro pro Kilometer möglich und im Lärmschutz sogar kostenlose Lösungen machbar.

#### Aufklärungsarbeit gefragt

Trotz der deutlichen Pluspunkte kommen die Ersatzbaustoffe in der Baubranche derzeit noch verhalten zum Einsatz.



**1.300.000** Tonnen  
p. a.

An sieben Standorten produziert die REMEX-Gruppe jährlich über 1,3 Millionen Tonnen mineralischen Ersatzbaustoff der Marke granova®

## Die Einsatzmöglichkeiten von Ersatzbaustoffen werden durch umfangreiche gesetzliche Vorgaben und Regelwerke zur Technologie und Ökologie festgelegt

Berthold Heuser, Prokurist der Düsseldorfer REMEX Mineralstoff GmbH: „Die Fachwelt erkennt Sekundärbaustoffe inzwischen als vollwertig geeignete Baustoffe an. In der Vergabepraxis gibt es aber noch Ressentiments, die auf Unkenntnis beruhen. Zudem meinen manche Entscheider, mit der Ausschreibung klassischer, altbewährter Primärbaustoffe weniger Fehler zu begehen.“ Nachholbedarf sieht auch Astrid Onkelbach, Marketing- und Produktmanagerin bei REMEX: „Die Einsatzmöglichkeiten sind bei weitem noch nicht ausgereizt, und das, obwohl Ersatzbaustoffe über gleichwertige bauphysikalische Eigenschaften verfügen und zudem wesentliche Umweltvorteile erschließen.“ Es bedarf also qualifizierter Beratung und sachlicher Information. Diese wollen die Unternehmen der Ersatzbaustoff-Offensive verstärkt bieten.

### Aufbereitung in zertifizierten Fachbetrieben

Hergestellt wird granova® Hausmüllverbrennungsasche aus der Rohasche, die bei der thermischen Behandlung von Siedlungsabfällen entsteht. Nachdem Metalle wie Eisen, Kupfer oder Messing separiert werden, um anschließend recycelt zu werden, durchläuft die Asche eine systematische mechanische Aufbereitung. Auf den Verfeinerungsprozess folgt eine dreimonatige Lagerung. Anschließend wird der Baustoff je nach Zusammensetzung verschiedenen Güteklassen zugeordnet und kommt in unterschiedlichen Körnungen zur Auslieferung. An sieben Standorten produziert die REMEX-Gruppe mit ihren darauf spezialisierten deutschen Tochtergesellschaften und Beteiligungen jährlich über 1,3 Millionen Tonnen mineralischen Ersatzbaustoff der Marke granova®. Alle Gesellschaften sind zertifizierte Fachunternehmen, die über großes Know-how und umfassende Erfahrung verfügen.

### Strenge Qualitätssicherung inklusive Rücknahmegarantie

Sämtliche Erfassungs-, Aufbereitungs- und Produktionsschritte bei der Herstellung von granova® gehen einher mit umfassender Qualitätssicherung. Geschulte Mitarbeiter und moderne Anlagentechnik sind Garanten für das Entstehen des hochwertigen Ersatzbaustoffs. Das Endergebnis überzeugt durch festgelegte und geprüfte Qualität. Sowohl

### Ersatzbaustoff mit vielen Vorteilen

Im Erd- und Straßenbau punktet granova® durch eine Reihe von Vorzügen:

- Ökologisch sinnvolle Schonung von Primärrohstoffen
- Hohe Kostenersparnis gegenüber konventioneller Bauausführung
- Sicherheit durch Nutzung eines eignungs- und gütegeprüften Produkts
- Einsatz eines technologisch qualitativ hochwertigen Baustoffs
- CO<sub>2</sub>-Reduktion durch geringeren Energiebedarf bei der Aufbereitung
- Nachhaltige Bauweise im Sinne der Kreislaufwirtschaft
- Nachgewiesene Umweltverträglichkeit

die technische Eignung als auch die stofflichen und wasserwirtschaftlichen Eigenschaften werden nachgewiesen – und zwar über die Bestätigung einer unabhängigen, anerkannten Prüfstelle.

Um zusätzliche Sicherheit zu geben, leistet REMEX zudem ein außergewöhnliches Extra: Als erster Ersatzbaustoff in Deutschland wird granova® Hausmüllverbrennungsasche mit 30-jähriger Rücknahmegarantie angeboten. Über die Baustofflieferung hinaus bietet das Unternehmen auch ein ergänzendes Servicepaket, das umfangreiche Zusatzleistungen enthält – von der Unterstützung bei der Planung des Projekts bis zur Fertigstellung der Baumaßnahme. Das Spektrum reicht dabei von der Unterstützung beim Einholen von Genehmigungen über zusätzliche Materialprüfungen auf der Baustelle bis zur Dokumentation im Einbaukataster.

### Betonprodukte als weiteres Einsatzfeld

Über die Informationsinitiative hinaus möchte die Gemeinschaftsinitiative auch Innovationen fördern und zusätzliche Anwendungsgebiete erschließen. Ein Beispiel für mögliche Zusatzanwendungen mit granova® ist die Herstellung von Betonwaren und Pflastersteinen aus Beton. Bei gleichbleibender Qualität des Endprodukts ließe sich auch hier ein Teil der natürlichen Zuschläge durch den mineralischen Ersatzbaustoff ersetzen. In den Niederlanden wird dies schon praktiziert und von der öffentlichen Hand durch entsprechende Regelungen gefördert. Die niederländische REMEX-Tochter Heros Sluiskil B.V. produziert bereits ein Granulat, das in der Betonproduktion natürliche Gesteinskörnungen ersetzt.

Typische Einsatzfelder für granova® sind der Straßenunterbau unter wasserundurchlässiger Asphalt- oder Betondeckschicht sowie der Bau von Deponien und Lärmschutzwällen

Niederlande

# Ausgezeichnetes Recycling

DIE REMEX-GRUPPE IST AUCH IN DEN BENELUX-LÄNDERN AUF ERFOLGSKURS



Die niederländische REMEX-Gesellschaft Heros Sluiskil B.V. zählt zu den zehn erfolgreichsten Unternehmen des Landes. Dies ergab die Nominierung zur nationalen Auszeichnung „TV Success Award 2012“. Im Jahresverlauf hatte der Fernsehsender RTL 7 seinem Publikum wöchentlich mehrere besonders erfolgreiche Firmen unterschiedlicher Branchen präsentiert. Heros konnte daraufhin in die Spitzengruppe des Wettbewerbs vorstoßen.



Damit übernehmen die Niederländer eine internationale Vorreiterrolle beim Einsatz von HMV-Asche in bewehrtem oder unbewehrtem Beton.

## Über eine halbe Million Tonnen Ersatzbaustoff

Der Heros-Firmensitz mit dem 45 Hektar großen Betriebsgelände befindet sich verkehrsgünstig gelegen im niederländischen Sluiskil, etwa 40 Kilometer westlich von Antwerpen. Pro Jahr bewegt das Unternehmen hier rund 550.000 Tonnen HMV-Asche, vorwiegend zur Verwendung als Ersatzbaustoff im Straßen- und Erdbau. Außerdem bereitet Heros etwa 140.000 Tonnen Metallschrott aus der Abfallverbrennung auf und betreibt eine Anlage zur biologischen Reinigung von jährlich über 500.000 Kubikmetern belasteter Industrieabwässer. Zusätzlich befinden sich auf dem Heros-Gelände Produktionsanlagen zur Erzeugung von Biogas und Biodiesel.

## Schiffahrtsweg vor der Haustür

Für Lagerung und Transport der anfallenden Materialien verfügt Heros Sluiskil über eine Hafenanlage mit Gleisanschluss und 500 Meter langem Kai. Durch den direkten Zugang zum Kanal sind beste Voraussetzungen für effektiven Schiffsumschlag gegeben. Auch große Schiffe mit bis zu 8 Metern Tiefgang und einer Beladung von 25.000 Tonnen können umgeschlagen werden.


**REMEX**

**HEROS SLUISKIL**

In den Benelux-Ländern ist Heros Marktführer bei der Aufbereitung von Hausmüllverbrennungasche und Rückgewinnung von Metallen. Darüber hinaus konzentriert sich das wachstumsstarke Unternehmen auf die Entwicklung und Ausgestaltung neuer Einsatzfelder. So produziert Heros zusätzlich mit modernster Technik auch hochwertige Granulate für die keramische Industrie und als Gesteinskörnung für Beton. Der Gebrauch des aufbereiteten Materials als Betonzuschlag und Ersatz für natürliche Zuschlagstoffe wird durch eine im Oktober 2012 eingeführte Richtlinie geregelt.

„Zusammen mit unserer Muttergesellschaft REMEX verfügen wir über beste Voraussetzungen für weiterhin starkes Wachstum.“

Arie de Bode, Geschäftsführer Heros Sluiskil



Die REMEX-Recyclingbaustoffe sind mindestens so standfest, ergiebig und vielseitig einsetzbar wie herkömmliche Produkte

#### Fakten zu REMEX

Im REMONDIS-Konzern ist die REMEX-Gruppe spezialisiert auf die Entsorgung von Mineralstoffen und die Produktion von Baustoffen. REMEX-Produkte werden genutzt im Erd- und Straßenbau, Gleisbau, Betonbau, sowie für Lärmschutzwälle, Straßendämme, Deponiebau und Rekultivierung. Aktuell verfügt die REMEX-Gruppe über mehr als 60 Standorte in Deutschland, den Niederlanden, Italien und der Schweiz.

China

# Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

MIT CHINESISCHEN PARTNERN SCHAFFT REMONDIS VERWERTUNGSLÖSUNGEN IM CHEMIEPARK VON SHANGHAI



In China ist REMONDIS Industrie Service International nun zusätzlich an einem Entsorgungs- und Verwertungsunternehmen für gefährliche Abfälle mit Sitz in Shanghai beteiligt. Das Gemeinschaftsunternehmen bietet eine außerordentlich gute Ausgangssituation, um die bereits vorhandenen Entsorgungsstrukturen mit neuen Verwertungstechnologien zu kombinieren.

## REMONDIS®

Die mehr als 25 Millionen Einwohner zählende Weltmetropole Shanghai ist das mit Abstand größte industrielle Zentrum Chinas. Neben dem Finanzsektor sind hier in großem Umfang global agierende Industrieunternehmen inklusive ihrer Zulieferer präsent, von der Chemie- und Automobilbranche über Werften bis hin zum Maschinen- oder Schiffsbau. Auch REMONDIS ist in der Megacity operativ tätig: Im November 2012 beteiligte sich die REMONDIS Industrie Service International GmbH mit 50 Prozent an der JiHui Environmental Protection & Science & Technology Co. Ltd., die zwischenzeitlich als JRS-JiHui-REMONDIS-Shanghai firmiert.

Qizhou Wu, Vice-Director des Environmental Protection Department (EPD) Shanghai



### Verwertung steht im Mittelpunkt

Schwerpunkt des Joint Ventures, an dem neben REMONDIS die beiden chinesischen Partner Zhenghua Liu und Wei Xie beteiligt sind, ist die Verwertung von gefährlichen Abfällen. JiHui verfügt bereits über erste erfolgreiche Recyclingverfahren, insbesondere in Bezug auf Galvanikschlämme, Altöl und Emulsionen sowie Metallfässer und IBC-Container aus Kunststoff. Ebenso wie REMONDIS legt das Unternehmen den Fokus auf die Aufbereitung und Verwertung. So sollen in diesem Jahr über das Gemeinschaftsunternehmen rund 60.000 Tonnen gefährliche Abfälle verwertet werden. Dabei bringt REMONDIS Know-how ein, das neue Perspektiven für ein qualitätsorientiertes, technologisch geprägtes Wachstum erschließt.

Der Standort von JRS-JiHui-REMONDIS-Shanghai könnte besser nicht sein: Er liegt direkt im Shanghai Chemical Industry Park (SCIP), Chinas größtem Industriepark für Chemieunternehmen. Auf 32 Quadratkilometern sind hier zahlreiche renommierte Unternehmen mit ihren bedeutendsten asiatischen Produktionsstandorten vertreten,

darunter BASF, Evonik, Bayer und DuPont, aber auch Sinopec Shanghai Petrochemical, eines der größten petrochemischen Unternehmen der Volksrepublik. Zu den im SCIP ansässigen Firmen bestehen bereits feste Kundenbeziehungen, die sich perspektivisch erweitern lassen. Beste Voraussetzungen hierfür bietet das bereits von JiHui realisierte Recycling- und Verwertungszentrum. Es ist konzeptionell und technologisch auf hohem Niveau und soll nun gemeinsam weiter ausgebaut werden.

Die vor Ort verantwortliche Umweltbehörde Environmental Protection Department (EPD) befürwortet die Verwertung gefährlicher Abfälle und entspricht damit den erklärten Zielen des Landes. „Die chinesische Zentralregierung setzt sich engagiert dafür ein, alle nur denkbaren Umweltschutzmaßnahmen zu forcieren. Neben Initiativen zur Optimierung der Luft- und Wasserqualität hat die stoffliche und energetische Verwertung von Abfällen hohe Priorität“, erläutert Jürgen Feiler, Geschäftsführer REMONDIS Industrie Service International. „Der chinesische Markt für Sonderabfallverwertung und -entsorgung stellt hohe technische Anforderungen und bietet REMONDIS vielseitige Ansatzpunkte, um das langjährig erarbeitete Know-how einzubringen.“

#### Im Norden des Landes schon fest etabliert

Für REMONDIS Industrie Service International ist das Shanghai Gemeinschaftsunternehmen schon das zweite Stand-



Das neue Betriebsgelände von JiHui REMONDIS Shanghai

ort in der Volksrepublik: Vor vier Jahren wurde bereits ein Joint Venture zur Verwertung und Entsorgung von Sonderabfällen im nordchinesischen Changchun etabliert. Die hier erreichten großen Erfolge und die positiven Erfahrungen im Umgang mit Kunden, Genehmigungsbehörden und chinesischen Partnern förderten die Entscheidung, sich stärker im Sonderabfallmarkt der Volksrepublik zu engagieren. Sowohl der im Land angestrebte sichere Umgang mit Industrieabfällen als auch das vorgesehene Ende der Deponierung werden in naher Zukunft erhebliche Marktpotentiale schaffen.

**Standort Shanghai Chemical Industry Park: Die direkte Nachbarschaft zu den Produktionsunternehmen garantiert kurze Wege und ermöglicht hohe Flexibilität**

#### Auftakt mit namhaften Gästen

Zu den Gästen der Eröffnungsveranstaltung in Shanghai zählten neben vielen Kunden auch prominente Gäste, darunter auch Qizhou Wu, Vice-Director des Environmental Protection Department (EPD) der Stadt, Stefan Möbs, stellvertretender Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland sowie Jan Nöther, Geschäftsführer der Deutschen Außenhandelskammer. Als Vorstand der REMONDIS AG & Co. KG freute sich Thomas Breitkopf, die Gäste zu begrüßen.



Jan Nöther (links), Geschäftsführer der Deutschen Außenhandelskammer in Shanghai, und Jürgen Feiler, Geschäftsführung REMONDIS Industrie Service



Wei Xie, JRS Shanghai



V.l.n.r.: JRS-Mitgesellschafter Wei Xie, Qizhou Wu, Vice-Director des Environmental Protection Department (EPD) Shanghai, Hongbo Jiang, REMONDIS Shanghai, und JRS-Mitgesellschafter Zhenghua Liu



Australien

# Zurück in die Zukunft

NORBERT RETHMANN BESUCHT DIE NEUEN STANDORTE IN AUSTRALIEN



Er liebt und lässt es sich nicht nehmen: Wenn neue Unternehmen in die RETHMANN-Gruppe aufgenommen werden, gehört Norbert Rethmann immer zu den Ersten, die Verwaltungen und Niederlassungen der „Neuen“ besuchen. Und mit dem Satz „Ich heiße Norbert Rethmann“ stellt er sich den Mitarbeitern vor und lässt sich die neuen Geschäftsfelder ausführlich erklären.

Mit dem Erwerb von Thies Waste Management Services vergrößerte sich REMONDIS Australia an 25 Standorten um 600 Mitarbeiter und 504 Fahrzeuge

So auch im November des vergangenen Jahres, als der Ehrenaufsichtsratsvorsitzende in Begleitung seiner Frau Irmgard, des Ex-Aufsichtsratsmitglieds Heinrich Zölzer sowie EX-PR-Mann Claus M. Andreas zahlreiche Niederlassungen der erst im Oktober übernommenen Thies Waste Management Services (siehe auch Ra 2/2012 und 3/2012) besuchte. Gleich zu Beginn seiner Reise ließ er sich in der Hauptverwaltung von REMONDIS Australia in Mascot (Sydney) von CEO Luke Agati, CFO Mark Nusselein und General Manager Business, Development & Strategy Peter King, der von Thies kam, einen generellen Überblick über den australischen Entsorgungsmarkt sowie alle neuen Niederlassungen geben. Mit der Übernahme von Thies Waste Management konnte REMONDIS zum nunmehr fünftgrößten Entsorgungsunternehmen in Australien aufsteigen. Insgesamt vergrößerte sich REMONDIS mit Thies um drei Wertstoffsortieranlagen, sechs Deponien, 13 Umschlagstationen und drei kleinere

Beteiligungen. REMONDIS Australia vergrößerte sich insgesamt durch den Zukauf an 25 Standorten um 600 Mitarbeiter und 504 Fahrzeuge.

Sein erster Besuch auf seiner Reise, auf der er vom kundigen Siegfried „Sigg“ Hanisch (Manager Business Relations) begleitet wurde, galt natürlich dem Betriebshof in St. Marys (Penrith), der ersten Niederlassung in Australien, als man 1983 zusammen mit dem Behälterproduzenten Schäfer den ersten Entsorgungsauftrag für die Stadt Penrith gewann. Am folgenden Tag besuchte Norbert Rethmann das rund zwei Stunden von Sydney entfernte Depot Somersby/Gosford, von wo der kommunale Logistikauftrag Central Coast (Sammlung von Hausmüll, Grünabfall und Wertstofftonne bis 2018) durchgeführt wird. Auch hier konnte man sich von dem großen Fortschritt beim Rebranding der gesamten Thies-Fahrzeugflotte überzeugen.





◀ Besuch im Rhenus Office in Singapur. V.l. Heinrich Zölzer, Uwe Oemmelen (Rhenus-Vorstandsmitglied), Norbert Rethmann, Irmgard Rethmann, Frau N. Oemmelen

Gruppenfoto vor Einsatzfahrzeugen im Betriebshof St. Marys (bei Penrith). St. Marys war die erste Niederlassung von RETHMANN in Australien (1982)



◀ Besuch der Umschlaganlage Rocklea, wo die B-Doubles beladen werden. Mitte: CEO Luke Agati; 2.v.r.: Peter King, Director and General Manager Strategy & Development, 3.v.r.: Siggie Hanisch, Manager Business



▲ In der REMONDIS-Hauptverwaltung in Mascot (Sydney). In der Mitte CEO Luke Agati



Die nächste Station bei den neuen Thies-Anlagen und -Niederlassungen war die Deponie Swanbank bei Brisbane. Auf dem 250 Hektar großen Gelände eines ehemaligen Über- und Untertage-Kohleabbaus werden hier jährlich über 1,1 Millionen Tonnen Haus- und Gewerbemüll, Erdaushub, überwachungsbedürftiger Abfall sowie verunreinigte Böden abgelagert. Swanbank ist eine der größten Deponien in Australien. Ein zweiter Deponieabschnitt für weitere 18 Millionen Tonnen ist in der Genehmigungsphase. Besonders interessant waren die riesigen, 26 Meter langen „B-Double High Volume Sidetippers“, die in der nahen Umschlaganlage Rocklea, die im Anschluss besichtigt wurde, beladen werden. Hier laden die Hausmüllsammelfahrzeuge aus Brisbane in einem großen Bunker den Müll ab, der dann mit einem Radlader in die offenen B-Doubles, die in einer tiefer gelegenen Fahrspur warten, hineingeschoben wird. Auf diese Weise transportiert ein einziger B-Double den Müll von bis zu neun Hausmüllfahrzeugen zur Deponie, wo der abgeladene Abfall sogleich mit Erdaushub abgedeckt wird. Die Besucher zeigten sich angenehm überrascht von der großen Sauberkeit auf dieser riesigen Deponie. Peter King zeigte in Rocklea übrigens auch die ca. zweieinhalb Meter hohe Marke, bis zu der das große Hochwasser im Januar 2011 die Umschlagstation überflutet hatte. Unglaublich, dass die Anlage heute wieder einen so tadellosen Eindruck macht. Norbert Rethmann, seine Frau und Heinrich Zölzer verließen dann Australien, um auch noch das Rhenus-Büro in Bangkok zu besuchen, sowie sie auch im Vorfeld der Australienreise das Rhenus-Büro in Singapur besichtigt hatten, von wo Rhenus-Vorstandsmitglied Uwe Oemmelen das Asien-geschäft organisiert.

EX-PR-Mann Claus M. Andreas blieb dagegen noch einige Tage in Australien, um zusammen mit Siggie Hanisch weitere

„Thies“-Standorte zu besuchen. So besichtigten sie bei Canberra die Sortieranlage Hume und die Deponie Mugga Lane. Beide Standorte machten einen hervorragenden Eindruck. In Hume wird der Inhalt der Wertstofftonnen (PPK, Glas, Metalle, Plastik) aus dem gesamten Gebiet des Australian Capital Territory sortiert. Die nun von REMONDIS betriebene Deponie wird ab 2015 erweitert, wodurch sich die Deponielaufzeit um weitere 20 Jahre verlängert.

Weiter ging die Reise nach Melbourne, wo über das Depot Hallam mit 80 Fahrzeugen und 122 Mitarbeitern die kommunale Sammlung für eine ganze Reihe von Gemeinden abgewickelt wird. Auch hier waren alle Fahrzeuge schon rebranded. Den Abschluss der Reise bildeten die Besuche des Depots/der Umschlagstation Picton/Wollondilly und des sehr gepflegten Depots Unanderra/Wollongong, beide südlich von Sydney gelegen. Das Depot Wollongong liegt in einem Gewerbegebiet nahe dem Industriehafen, von wo u. a. Steinkohle nach Europa verschifft wird.

Insgesamt konnte die Reisegruppe um Norbert Rethmann feststellen, dass die neuen Niederlassungen von „Thies“ allesamt einen äußerst guten Eindruck machen und gut für die gemeinsame Zukunft von REMONDIS in Australien gerüstet scheinen. Ganz sicher hat der Besuch von Norbert Rethmann dazu beigetragen, das Zugehörigkeitsgefühl der ehemaligen Thies-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu stärken. Claus M. Andreas

„B-Double High Volume Sidetipper“ auf der Deponie Swanbank bei Brisbane



Wasserwirtschaft

# Expansion ins Land der Deiche



REMONDIS AQUA ERZIELT BREITE MARKTPRÄSENZ IN DEN NIEDERLANDEN

**Beschleunigte Internationalisierung und gestärkte Technologieführerschaft:** Mit der Übernahme des industriellen Abwassergeschäfts der niederländischen Delta N.V. setzt REMONDIS Aqua seine Expansion erfolgreich fort. Die niederländischen Industriekunden profitieren schon jetzt von innovativem Wassermanagement und attraktiven Full-Service-Angeboten.

**REMONDIS®**

Bereits jetzt ist REMONDIS Aqua in den Niederlanden für das vollständige Management zahlreicher komplexer Abwasserbehandlungsanlagen zuständig

Mit dem Betrieb der Abwasseranlage des Spezialchemie-Unternehmens Akzo Nobel am Industriehafen Rotterdam stellt REMONDIS Aqua auch in den Niederlanden bereits seit drei Jahren seine Dienstleistungskompetenz unter Beweis. Die Übernahme von zwei Tochterunternehmen der Delta N.V. bereitet im vergangenen Dezember den nächsten logischen Schritt vor: Die internationale Industriekunden-Erfahrung der REMONDIS Aqua-Gruppe und die tiefe Marktkenntnis der akquirierten Abwasserspezialisten DELTA MBR B.V. und Triqua B.V. werden in der neuen Landesgesellschaft REMONDIS Aqua B.V. gebündelt.

**Bedarfsgerechte Angebote mit umfassendem Service**

Durch die Übernahme der früheren Delta-Töchter ist REMONDIS Aqua nun im niederländischen Markt breit präsent und Contracting-Partner weiterer namhafter Industriekunden in der Lebensmittel-, Chemie- und Bau-

stoffindustrie. So vertrauen unter anderem bekannte Unternehmensmarken wie The Dow Chemical Company, Agip KCO und FrieslandCampina auf die Kompetenz der REMONDIS-Spezialgesellschaft. Kennzeichnend für das Dienstleistungsportfolio ist ein möglichst umfassendes Abwassermanagement, das den Industriekunden eine ungeteilte Konzentration auf ihr Kerngeschäft ermöglicht. Neben Betrieb und Wartung bestehender Abwasseranlagen setzt das Unternehmen auf die Ertüchtigung und Modernisierung bestehender Anlagen sowie den kompletten Neubau. Das Leistungsspektrum umfasst Planung, Bau und Finanzierung der Abwasseranlagen und ihren dauerhaften Betrieb und Unterhalt, so dass die Kunden von sämtlichen Aufgaben des Abwassermanagements entlastet werden.

**Innovationen forcieren den Kundennutzen**

Eine besondere Stärke ist die hohe Innovationskraft von

Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie eigene Laborstudien verschaffen REMONDIS Aqua den oftmals entscheidenden Know-how-Vorsprung

#### Im Zentrum des Fortschritts

Mit ihrem Sitz in der niederländischen Universitätsstadt Wageningen befindet sich die REMONDIS Aqua B.V. am wissenschaftlichen Puls innovativer Wassertechnologien. In der niederländischen Industrie besteht ein erheblicher Bedarf an Anlagen und Dienstleistungen zur Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung, was nicht zuletzt auf verschärfte Forderungen der Behörden zurückzuführen ist. Darüber hinaus hat das Land Abwasserrecycling als politisches Ziel definiert, um das vor allem in den Küstenregionen bereits knappe Süßwasserangebot zu schonen. Dank ihrer Forschungs- und Innovationskompetenz wird die REMONDIS Aqua B.V. den hohen Anforderungen vor Ort bestens gerecht und bietet mit der Membranfiltration eine Schlüsseltechnologie zur Lösung der anstehenden Aufgaben.

REMONDIS Aqua. So zählen zu den Kernkompetenzen hochmoderne Methoden der Abwasserreinigung, darunter auch die biologische Abwasserbehandlung mit Membranfiltration – ein Verfahren zur außerordentlich feinen Trennung von Stofffraktionen. In den kommenden Jahren wird verstärkt auch die anaerobe Behandlung von Industrieabwässern im Fokus stehen, da hiermit die Energieeffizienz der Abwasserbehandlung maßgeblich gesteigert wird. REMONDIS Aqua betreibt bereits heute eine Reihe von Anlagen nach diesem Verfahren und verfügt über die erforderliche Erfahrung, um diesen Prozess stabil und effektiv zu betreiben. In verschiedensten Pilotanlagen werden die Verfahrenstechniken kontinuierlich weiterentwickelt und präzise auf individuelle Bedürfnisse der jeweiligen Industriekunden abgestimmt.

Dr. Martin Lebek, Prokurist der REMONDIS Aqua GmbH & Co. KG: „Eigene Forschung und Entwicklung, der Austausch

mit Partnern aus der Wissenschaft und unsere umfassende Kompetenz im professionellen Wassermanagement bieten optimale Voraussetzungen für richtungweisende Lösungen – eine ideale Basis für weitere Erfolge in den Niederlanden.“

V. l. n. r.: René van 't Hoft, Justitiar Delta N.V., Dr. Dave Horiens, Business Development Delta N.V., Dr. Martin Lebek, Prokurist REMONDIS Aqua, und Dr. Eckart Döpfens, Geschäftsführung REMONDIS Aqua B.V., beim Closing in Amsterdam



Wasserwirtschaft

# Wasserwirtschaft mit Kostenvorteil

REMONDIS AQUA SCHAFFT INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR TÜRKISCHE INDUSTRIEZONEN



Als aufstrebende Nation beeindruckt die Türkei mit schnellen wirtschaftlichen Fortschritten. Zu den treibenden Kräften der dynamischen Entwicklung zählen über das ganze Land verteilte Investitionszentren: rund 60 Technologieentwicklungs- und Freihandelsareale sowie mehr als 260 organisierte Industriezonen in 80 Provinzen. Immer mehr dieser Industrieansiedlungen entscheiden sich beim Betrieb ihrer Kläranlagen für REMONDIS als Partner.

**REMONDIS®**

Organisierte Industriezonen in der Türkei schaffen für Unternehmen investorenfreundliche Umgebungen, die neben steuerlichen Vorteilen jeweils komplette Infrastrukturen mit ergänzenden Sozialeinrichtungen bieten. Hier ist alles vorhanden, was die Ansiedlung industrieller Aktivitäten fördert: gute Verkehrsanbindungen, günstige Energieversorgung, schnelle Kommunikationsnetze und ein breites Servicespektrum – einschließlich zuverlässiger Wasser- und Recyclingwirtschaft.

Kubikmeter Wasser aufbereitet. In Izmir nutzt zusätzlich auch die Freihandelszone IZBAS den Kläranlagenservice von REMONDIS Su und erteilte dem Unternehmen darüber hinaus den Auftrag zum Betrieb ihrer Wasserversorgungseinrichtungen und Kanalisationsnetze.

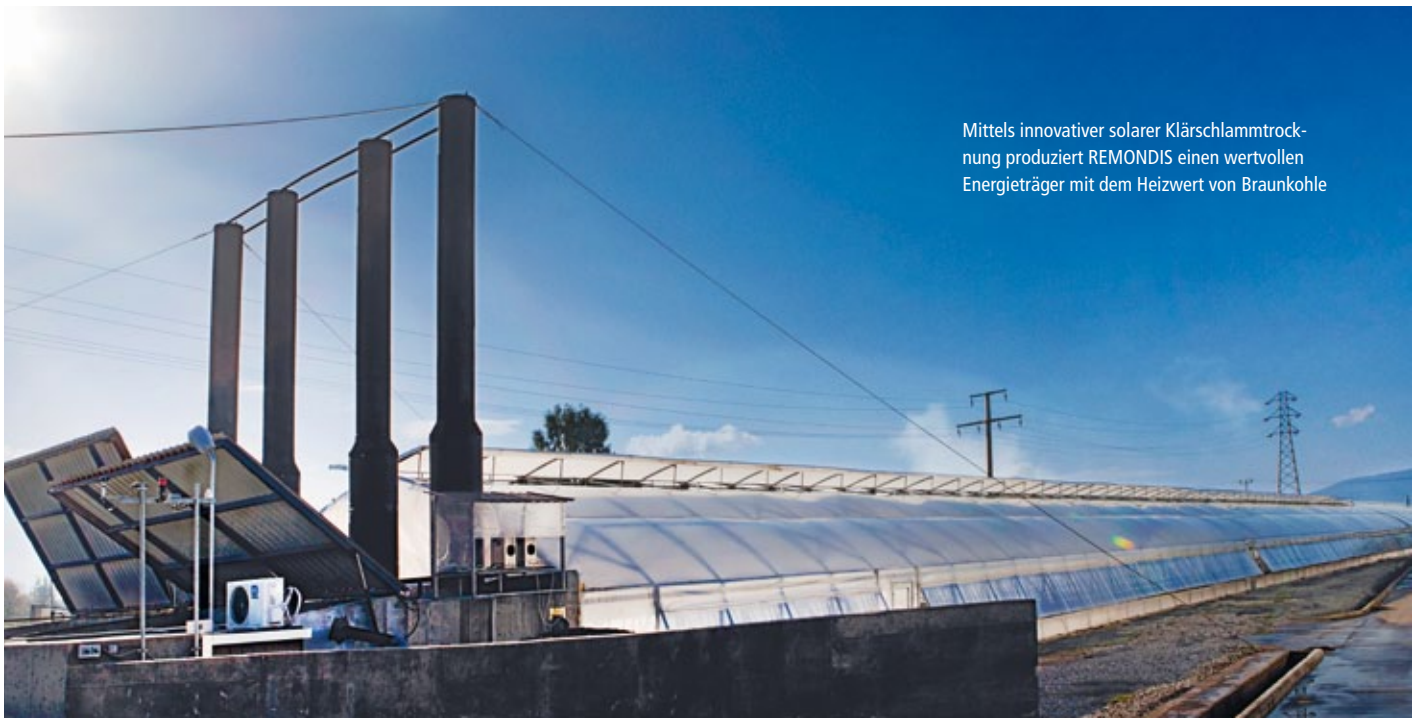


Bis zu 80.000 Kubikmeter Wasser täglich bereitet REMONDIS in jeder der betriebenen Anlagen wieder auf

Bereits etwa jeder zehnte Bürger profitiert in der Türkei von den wasserwirtschaftlichen Leistungen der 2007 gegründeten Landesgesellschaft REMONDIS Su ve Atiksu

## Überzeugender Rundum-Service

Kompetenter Spezialist für den Betrieb und die Wartung von Kläranlagen ist die türkische Landesgesellschaft REMONDIS Su ve Atiksu. Das Unternehmen erbringt wasserwirtschaftliche Dienstleistungen in den organisierten Industriezonen der Provinzhauptstädte Antalya, Bolu, Izmir, Isparta und Tekirdag. Pro Tag und Anlage werden dabei bis zu 80.000



Mittels innovativer solarer Klärschlamm-trocknung produziert REMONDIS einen wertvollen Energieträger mit dem Heizwert von Braunkohle

### Vom Klärschlamm zum Energieträger

Über die operativen Aufgaben in Kläranlagen der organisierten Industriezonen hinaus konzentrieren sich die Aktivitäten von REMONDIS Su auf die Entwicklung effizienter und nachhaltiger Lösungen zur Klärschlamm-trocknung. Denn durch den Wasserentzug lassen sich Gewicht und Volumen des Klärschlammes kräftig verringern, was die Transport- und Entsorgungskosten deutlich senkt. Zudem entsteht ein wertvoller Energieträger, dessen Heizwert etwa dem von Braunkohle entspricht.

Für die Klärschlamm-trocknung bietet sich in der Türkei großes Potential: Allein in den industriellen Kläranlagen der Türkei fallen jährlich insgesamt mehr als 575.000 Tonnen Klärschlamm an – eine gewaltige Ausgangsmenge, deren Wassergehalt und Volumen durch geeignete Trocknungsprozesse um bis zu 90 Prozent und mehr reduziert werden können. REMONDIS Su nutzt bei der Trocknung im Wesentlichen zwei Verfahren, die auch kombiniert zum Einsatz kommen: die konventionelle thermische Methode unter Einsatz fossiler Brennstoffe und die richtungweisende Solar-trocknung.

### Pionier bei Solar-trocknungsanlagen

Im innovativen Bereich der Solar-trocknung hat REMONDIS Su eine Vorreiterrolle. So wurde im Sommer 2012 in der Stadt Fethiye die erste vollautomatische solare Klärschlamm-trocknungsanlage der Türkei eröffnet. Sie ähnelt mit ihrem Aufbau der Konstruktion von Gewächshäusern und nutzt die natürliche Sonneneinstrahlung. Auf diese Weise

lassen sich pro Jahr bis zu 12.000 Tonnen Klärschlamm trocknen. REMONDIS Su hat die Anlage gebaut und finanziert. Heute ist das Unternehmen für die Betriebsführung zuständig, ergänzend zum bereits laufenden Betriebsführungsvertrag für die kommunale Kläranlage der Stadt.

### Kooperation mit Zementherstellern

Die ressourcenschonende und wirtschaftliche Klärschlamm-trocknung mit Solartechnik ist für die organisierten Industriezonen der Türkei von großem Interesse. REMONDIS Su entwickelt daher spezielle Projekte zum Bau und Betrieb von Solar-trocknungsanlagen in industrieller Umgebung. Parallel werden Gemeinschaftsprojekte mit der türkischen Zementindustrie vorangebracht. In deren Werken kann die Klärschlamm-trockenmasse als Ersatz für fossile Brennstoffe dienen – eine Möglichkeit, die den Verbrauch an konventionellen Energieträgern reduziert und damit zugleich zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt.

Den in organisierten Industriezonen ansässigen Unternehmen bietet REMONDIS vielseitige Dienstleistungen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft

REMONDIS ist in der Türkei mit seinem landesweiten Netzwerk an Standorten zu einer festen Größe in der Wasser- und Recyclingwirtschaft geworden





Die Kläranlage in Genthin zählt zu den leistungsstärksten in den neuen Bundesländern

Wasserwirtschaft

# 20 Jahre sauberer Erfolg

REMONDIS-WASSERWIRTSCHAFT IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN FEST ETABLIERT

## EURAWASSER

Die Wasserwirtschaft in den neuen Bundesländern war nach der Wende in einem schwierigen Zustand: Obwohl sich die Mitarbeiter zu DDR-Zeiten für eine funktionierende Trinkwasserversorgung mit aller Kraft und Leidenschaft engagiert hatten, war über Jahrzehnte einfach zu wenig in die Infrastruktur investiert worden. Infolgedessen musste zum Beispiel das Leitungsnetz der neuen Bundesländer in weiten Teilen erneuert werden. Hier war privatwirtschaftliches Engagement gefragt. Zu den Unternehmen, die sich bereits in der frühen Nachwendezeit mit dem Gebiet der ehemaligen DDR beschäftigten und in verschiedenen Bereichen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft aktiv wurden, gehört die familiengeführte RETHMANN-Gruppe.

Die REMONDIS-Gruppe ist heute verlässlicher Partner der Kommunen in den neuen Bundesländern

Bereits im Jahr 1992 beauftragte die Stadt Genthin die RETHMANN-Gruppe mit der Abwasserreinigung. Die neu zu errichtende Kläranlage, eine der leistungsstärksten Ostdeutschlands, wurde in weiteren Schritten um eine Biogas- und eine Tankinnenreinigungsanlage erweitert. 1993 gründete die zum Unternehmen gehörende EURAWASSER GmbH eine Öffentlich Private Partnerschaft mit der Hansestadt Rostock und Umgebung und dem Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV). In dieser Dimension war

es das erste Konzessionsmodell für Wasser in den neuen Bundesländern und das erste Betreibermodell für Abwasser dieser Größenordnung. In vielen Jahren der Zusammenarbeit hat sich die REMONDIS-Gruppe heute als verlässlicher Partner der Kommunen im Norden und Osten Deutschlands etabliert: Allein in Mecklenburg-Vorpommern versorgt EURAWASSER über 400.000 Menschen mit Frischwasser. Im Juni dieses Jahres steht nun die Feier des 20-jährigen Jubiläums an, das den nachhaltigen Erfolg der Öffentlich Privaten



Frank Szymanski  
OB Cottbus



Angelika Gramkow  
OB Schwerin

Partnerschaft markiert. „Gemeinsam haben wir alle gesteckten Ziele erreicht“, sagt WWAV-Geschäftsführerin Katja Gödke heute über ihre guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem privaten Betreiber in Rostock.

„Es ist für uns ein Gewinn, dass EURAWASSER das kommunale Unternehmen von Anfang an mit Know-how begleitet hat. Tatsächlich ist das eine Partnerschaft zum gegenseitigen Vorteil“, sagt Angelika Gramkow, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin. Dort feiert man gemeinsam mit seinem kommunalen Partner in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum: Seit Gründung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin (WAG) vor zehn Jahren ist EURAWASSER mit 49 Prozent an der Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin mbH beteiligt. Die WAG ist zuständig für die Wasserversorgung der mehr als 100.000 Einwohner. Die Gesellschaft verantwortet darüber hinaus die Betriebsführung der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE), des Eigenbetriebs der Stadt. Ergänzt wird die Kooperation durch spezielle Labor-Dienstleistungen rund um das Thema Wasser. Dafür hat die WAG mit der Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft (AQS) und der REMONDIS-Gruppe einen starken Partner.

In Brandenburg ist die Lausitzer Wasser eines der größten und renommiertesten wasserwirtschaftlichen Unternehmen. Hier ist die REMONDIS-Gruppe in einer Öffentlich Privaten Partnerschaft für die Trinkwasserver- und -entsorgung der rund 135.000 Einwohner sowie für Gewerbe, Industrie und Handel tätig. „Wenn es um Engagement für die Zukunft der Region geht, können wir auf die Lausitzer Wasser zählen. Beispielsweise beteiligt sich das Unternehmen mit seinem Know-how an der Renaturierung der Lausitzer Bergbauregion“, erläutert Frank Szymanski, Oberbürgermeister der Stadt Cottbus.

In unmittelbarer Nachbarschaft ist die zum Unternehmen gehörende Wasserverband Lausitz Betriebsführungs Gesellschaft aktiv. Im Süden Brandenburgs gewährleistet REMONDIS die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Region Lausitzer Seenland. Dort zeigt man übrigens kein Verständnis für die anhaltende Kritik, die in Deutschland an der neuen EU-Richtlinie über die Vergabe von Wasserkonzessionen geübt wird. Schließlich gehen zahlreiche Experten davon aus, dass die neue Verordnung nicht nur zu mehr Transparenz, sondern auch zu mehr Rechtssicherheit führen wird. Herr Dr. Roland Socher, Vorstandsvorsteher des Wasserverbandes Lausitz: „Wir verstehen die Diskussion in Deutschland nicht. Wir arbeiten im Modell der Dienstleistungskonzession seit Jahren zum Wohl der Verbraucher sehr gut und erfolgreich – die wasserwirtschaftlichen Anlagen bleiben in kommunalem Eigentum, die Dienstleistung übernahm REMONDIS.“

Dass in der Wasserwirtschaft Ostdeutschlands heute über Verwaltungsrichtlinien debattiert wird und nicht mehr über lebensbedrohliche Trinkwasserverseuchungen – das ist auch ein Verdienst privatwirtschaftlich arbeitender Unternehmen.

## INTERNATIONALE GÄSTE IN ROSTOCK

Hoher Besuch bei EURAWASSER Nord:

Im Januar empfing das Unternehmen den Regierungssprecher der Region Nischni Nowgorod, Roman Skudnjakow. Er machte sich vor Ort mit Aufbau und Funktionsweise der Zentralen Kläranlage vertraut und informierte sich über das Rostocker Modell der Wasserwirtschaft.

Im März war Behçet Saatçı, Oberbürgermeister der türkischen Küstenstadt Fethiye, zu Gast am Standort Rostock. REMONDIS Aqua hat in Fethiye eine solare Klärschlamm-trocknungsanlage konzipiert, geplant, finanziert und 2012 in Betrieb genommen. Wie in Rostock arbeitet REMONDIS Aqua in Fethiye eng mit der Stadt zusammen. Bei dem Besuch ging es von daher vor allem um Informations- und Erfahrungsaustausch.

## NEUER INTERNETAUFTRIFF VON EURAWASSER NORD

Seit Anfang des Jahres ist die Webpräsenz [www.eurawasser-nord.de](http://www.eurawasser-nord.de) mit komplett neuen Inhalten und Grafiken online. Sie bietet Kunden viele Vorteile, darunter die Möglichkeit, sämtliche Korrespondenz mit dem Unternehmen online abwickeln zu können.



# Wasser bleibt Wasser

GASTKOMMENTAR VON PROFESSOR DR. MULT. KARL-ULRICH RUDOLPH  
ZUM THEMA KONZESSIONSRICHTLINIE WASSER



**Das wichtigste aller Lebensmittel hat immer den höchsten Qualitätsstandards zu genügen. Deshalb sollte es in der Realität der deutschen Wasserwirtschaft keine Rolle spielen, ob das flüssige Gut durch kommunale oder private Leitungen läuft. Der Streit um die neue Konzessionsrichtlinie der EU ist im wahrsten Sinne des Wortes überflüssig.**

Es gibt eine europäische Bürgerinitiative namens „right-2water“, ins Leben gerufen von europäischen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes, die das Thema der Wasserversorgung zu einer Art Kampf Gut gegen Böse stilisiert. Aus Sicht der Betreiber sind die kommunalen Wasserversorger per se die Guten, während die Privatwirtschaft als Bande gieriger Konzerne dargestellt wird, welche die Bürger abzocken will und dafür die Qualität des Wassers und der Versorgungsinfrastruktur sträflich vernachlässigt. Nichts ist weiter von der Realität der Wasserwirtschaft entfernt als diese Polemik.

Dieselben Leute, die eben noch das Schreckgespenst eines privaten Wassermonopols heraufbeschwören und auf der Straße Unterschriften für das „Menschenrecht auf Wasser“ gesammelt haben, gehen im nächsten Moment völlig pro-

blemlos in den Getränkemarkt ihrer Wahl und kaufen sich ihr Trinkwasser kistenweise ausschließlich von privatwirtschaftlichen Anbietern. Richtigerweise denkt sich niemand etwas dabei, denn die Qualität ist unbestritten seit Jahrzehnten gleichbleibend hoch. Gleichzeitig nutzen wir alle das kostbare Trinkwasser aus unseren Leitungen zu gut 90 Prozent für die Körper- und Gebäudereinigung und als Transportmittel für menschliche Ausscheidungen. Dem Wasser ist es dabei herzlich egal, ob es aus einer kommunalen oder einer privaten Leitung strömt. Die Qualität ist durch strenge gesetzliche Regelungen vorgeschrieben und für jeden Betreiber absolut verbindlich. Kommunale wie private Wasserversorger haben im Bereich des Leitungswassers sogar strengere Qualitätsrichtlinien einzuhalten als die vorab erwähnten Mineralwasserproduzenten. Natürlich gibt es ein Menschenrecht auf sauberes Wasser. Niemand würde das ernsthaft bestreiten.

Der größte Teil unseres Trinkwassers kommt schon heute von privaten Anbietern, nämlich in Form von abgefülltem Mineralwasser





**Prof. Dr. mult. Karl-Ulrich Rudolph**

ist Leiter des IEEM – Institut für Umwelttechnik und Management an der Universität Witten/Herdecke gGmbH und Mitglied im „EU-Wissenschaftsrat Wasser“ (Science and Technology Board of the EU Joint Programme Initiative on Water Challenges) sowie Koordinator der „UN-Arbeitsgruppe für Wassereffizienz“ bei den Vereinten Nationen (UN Water DPC Working Group on Water Efficiency)

Aber dieses Menschenrecht kann zu einem teuren Vergnügen werden, wenn eine Seite ein Monopol auf die Wasserversorgung durchsetzt.

Genau darum geht es beim Streit um den Entwurf der neuen Richtlinie zu Dienstleistungskonzessionen innerhalb der EU. In Deutschland hat sich insbesondere auf Seiten der Länder und Kommunen starker Widerstand gegen den Vorschlag für eine Konzessionsrichtlinie formiert. Es wird bezweifelt, dass eine europaweite Regelung der Konzessionsvergabe notwendig sei. Vor allem aber befürchten die Gegner der Richtlinie, dass Städte und Gemeinden durch die Richtlinie gezwungen werden könnten, ihre Wasserversorgung zu privatisieren. Den Kommunalvertretern ist es gelungen, in Deutschland massiven politischen und medialen Druck aufzubauen, der nicht selten die Ebene der Sachlichkeit verlässt.

Fakt ist: Schon heute gewährleisten auch private Dienstleister in hunderten deutschen Kommunen die reibungslose Versorgung mit bestem Trinkwasser. Sie tun das seit Jahrzehnten, gerade weil es in keinem einzigen Fall einen Anlass gab und gibt, an der Wasserqualität zu zweifeln. Dass die Voraussetzungen der Einhaltung dieses Qualitätsversprechens immer auch eine perfekte Instandhaltung, fortlaufende Investitionen in die Anlageninfrastruktur und die strikte Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sind, versteht sich gerade für die Privatwirtschaft von selbst. Denn wer hier nachlässt, verliert seinen Auftrag und ruiniert sein unternehmerisches Image. Genau das aber kann einer Kommune, die ohne privaten Wettbewerb schalten und walten kann, wie sie möchte, nicht passieren. Wer kontrolliert im Zweifelsfall hier die Qualität? Wie soll der optimale Preis im Sinne der Verbraucher gefunden werden?

Um eines klarzustellen: Wasser ist unverkäuflich. Niemand kann sich die Ressource Trinkwasser aneignen. Insofern wird Wasser immer ein öffentliches Gut bleiben, unab-

hängig davon, wer mit der Versorgung beauftragt wird (und analog auch mit der Entsorgung des entstehenden Abwassers). Wer aber glaubt, dass Wasserpumpen, Wasserrohre, Wasserfilter, deren Wartung und Reparatur sowie der Betrieb von Wasseranlagen ein öffentliches Gut sei, der liegt falsch. Weltweit, und auch in Deutschland, leistet die Privatwirtschaft für ihre kommunalen und industriellen Partner wichtige Dienste, um Wasseranlagen zu errichten und zu betreiben – von Wasserwerken, Leitungsnetzen, Stauseen bis hin zu Abwasserleitungen und Kläranlagen. Diese Leistung erbringen die privaten Unternehmen im fairen Wettbewerb und dadurch zu den jeweils günstigsten Konditionen für Gebührenzahler und Verbraucher. Dabei obliegt es auch in Zukunft immer der ausschreibenden Seite, also der Kommune, die hohen Qualitätsstandards ihrer lokalen Wasserwirtschaft zu definieren und zu gewährleisten.

Weitere Aufweichungen der Voraussetzungen für ausschreibungsfreie Inhouse-Vergaben und öffentlich-öffentliche Kooperationen bei der Auftrags- und der Konzessionsvergabe, wie sie der Binnenmarktausschuss der EU neuerdings vorsieht, sind deshalb im Sinne eines fairen Wettbewerbs gerade auch im Hinblick auf Qualitätsaspekte und die zukünftige optimale Preisfindung entschieden abzulehnen. Denn in einem Punkt muss man der Bürgerinitiative zustimmen: Wasser ist ein Menschenrecht. Gerade deshalb sollte keiner das Recht für sich beanspruchen, ohne Kontrolle und öffentliche Transparenz Aufträge oder Konzessionen im Wassersektor freihändig vergeben zu dürfen. Kontrolle und Transparenz sind genau das, was die EU-Konzessionsrichtlinie fordert. Im Hinblick auf die großen Zukunftsaufgaben im internationalen Wassersektor wäre es geradezu töricht, wenn ausgerechnet im exportabhängigen Deutschland der Wassersektor intransparent würde, wenn man sich vom Weltmarkt isolieren würde und am Ende die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit verloren ginge. Die Privatwirtschaft setzt sich im fairen Wettbewerb dafür ein, dass die Qualität und der Preis auch in Zukunft noch stimmen.

Fakt ist: schon heute gewährleisten auch private Dienstleister in hunderten deutschen Kommunen die reibungslose Versorgung mit bestem Trinkwasser

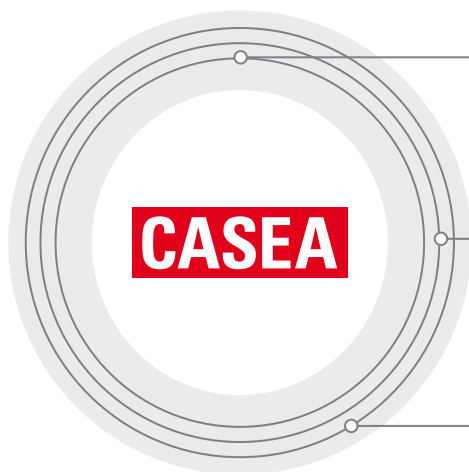
Aktuelles

# Drei Marken unter einem Dach

## REMONDIS BÜNDELT SEINE GIPSAKTIVITÄTEN

Gips- und Anhydritprodukte haben Tradition. Ob beim Bau der ägyptischen Pyramiden von Gizeh oder der Alabastermoschee in Kairo, Gips wurde bereits in der Antike als Baumaterial eingesetzt. Auch REMONDIS ist seit Jahrzehnten in der Gipsproduktion tätig, wobei die Ursprünge des ältesten Standorts Ellrich bis in das Jahr 1869 zurückgehen. Heute profitieren nicht nur der Baustoffhandel und das Bauhandwerk, sondern auch eine Reihe von Industriekunden von der Vielfalt des Rohstoffs und seiner Raffinierung durch modernste technische Anlagen innerhalb der Unternehmensgruppe. Um zukünftig mit gebündeltem Know-how noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können, hat REMONDIS zu Beginn des Jahres sämtliche Gipsaktivitäten in einem Unternehmen zusammengeführt, welches den neuen Namen CASEA trägt.





**CASUBIN**

Produkte für den Baustoffhandel  
und das Bauhandwerk



**RADDIBIN®**

Fließestrich-Bindemittel

**TECTOBIN**

Calciumsulfat-Rohstoffe, gebrannte  
Gipse und Spezialgipse

In der Vergangenheit wurde der Geschäftsbereich Gips unter dem Produktnamen RADDIBIN® und der im Jahr 2009 erworbenen Südharzer Gipswerk GmbH (SHG) betrieben. Bei einem Jahresumsatz von rund 60 Millionen Euro vertrieb die Gipssparte von REMONDIS im letzten Jahr rund eine Million Tonnen Produkte. Da es sich bei Gips und Anhydrit um natürliche Ausgangsstoffe handelt, die sich für zahlreiche Einsatzzwecke eignen, ist, auch vor dem Hintergrund des anhaltenden Bau- und Immobilienbooms, von einem steigenden Bedarf in Zukunft auszugehen.

„Durch die Zusammenführung der Gipsaktivitäten in der neuen CASEA GmbH haben wir eine leistungsstarke und zukunftsfähige Gipsorganisation geschaffen, die in der Lage ist, die wachsenden Herausforderungen des Marktes wie Produktentwicklungen, Ressourcensicherung und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zu bewältigen“, erläutert Peter Knechtle, Geschäftsführung der CASEA GmbH.

Durch die Bündelung der technischen und vertrieblichen Kompetenzen unter CASEA lassen sich nicht nur Synergieeffekte erzielen, sondern es entstehen zudem klare Zuständigkeits- und Verantwortungsbereiche. Die Zielsetzung der Kopplung der Aktivitäten liegt jedoch nicht nur in einer Vereinheitlichung und Strukturierung der internen Prozesse. Vielmehr wird durch die neue Markenstruktur die Übersichtlichkeit des Sortiments, zu dem die drei Produktmarken CASUBIN, RADDIBIN und TECTOBIN zählen, im Sinne des Kunden verbessert. Während der Bereich CASUBIN alle Produkte für den Baustoffhandel und das Bauhandwerk umfasst, werden unter dem Markennamen RADDIBIN Fließestrich-Bindemittel vertrieben. Der Bereich TECTOBIN wiederum beinhaltet Calciumsulfat-Rohstoffe, gebrannte Gipse und Spezialgipse.

### CASEA präsentiert sich auf der BAU

Erstmals vorgestellt wurden die CASEA GmbH sowie die zugehörigen Produktmarken auf der BAU in München, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme. „Die BAU war für uns die ideale Plattform, um aktuellen und potentiellen Kunden die Neuorganisation unserer Gipssparte und die damit verbundenen Vorteile zu präsentieren“, erklärt Peter Knechtle. „Der neue Marktauftritt unserer Gipssparte wurde sehr positiv angenommen und weckte das Interesse vieler nationaler und internationaler Messebesucher“, so Knechtle weiter. Alles in allem bewerteten die Mitarbeiter, die zur Stand- und Kundenbetreuung auf der BAU eingesetzt wurden, die Messeteilnahme als überaus erfolgreich. Im Rahmen einer intensiven Nachbearbeitung wurden die auf der Messe hergestellten Kontakte aufgearbeitet und in vielen Fällen bereits in erfolgreiche weiterführende Gespräche umgesetzt. Die Teilnahme an der nächsten BAU im Jahr 2015 ist bereits in Planung. Bis dahin werden sich die drei Qualitätsmarken unter dem Dach von CASEA vollständig am Markt etabliert haben!



Durch das in CASEA gebündelte Know-how wird die Möglichkeit geschaffen, das Innovationspotential der einzelnen Produktbereiche in Zukunft verstärkt nutzen zu können

Peter Knechtle (rechts), Geschäftsführung CASEA, im Gespräch mit internationalen Besuchern auf der BAU in München

McDonald's Deutschland setzt auf konsequente Reduktion des Abfallaufkommens und Ressourcenschonung durch hochwertiges Recycling



Nachhaltigkeit

# Weltbürger mit Verantwortung

MCDONALD'S UND REMONDIS: KOOPERATION SEIT ÜBER 20 JAHREN

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit setzt McDonald's auf REMONDIS. In vier deutschen Bundesländern realisieren beide Unternehmen ein Entsorgungsmanagement, das Abfallmengen reduziert und über konsequente Kreislaufführung zum Klima- und Ressourcenschutz beiträgt. Wesentlicher Erfolgsfaktor der langjährigen Zusammenarbeit ist die Kombination aus lokalen und zentralen Services.

## „Ein Ziel unserer Vision 2020 ist, Rohstoffverbrauch, Emissionen und Abfallaufkommen deutlich zu reduzieren.“

Dagmar Burger, Department Head Community Relations Region West McDonald's Deutschland Inc.

McDonald's steht für ein unkompliziertes Restaurantenerlebnis – auch in Deutschland. Mehr als 2,7 Millionen Gäste besuchen täglich eines der bundesweit 1.440 Restaurants. Damit positioniert sich das Unternehmen als Marktführer in der deutschen Gastronomie. Für McDonald's ist Erfolg untrennbar mit Verantwortung verknüpft. Das Unternehmen ist sich bewusst, dass die Balance zwischen Mensch, Umwelt und geschäftlichem Fortschritt von großer Bedeutung für die eigene Zukunftsfähigkeit ist. Daher beachtet McDonald's fest definierte Prinzipien der Nachhaltigkeit, und zwar auf vier zentralen Handlungsfeldern: Ökologischer Fußabdruck, Produktverantwortung, Attraktiver Arbeitgeber und Marke im Dialog.

### Ökologischer Fußabdruck: Klima- und Ressourcenschutz

Die Verpflichtung zum Umweltschutz ist bei McDonald's schon seit 1999 in einer Leitlinie festgeschrieben. Übergeordnetes Ziel: ein langfristig nachhaltiges Handeln, das es ermöglicht, weiter zu wachsen und die Zufriedenheit der Gäste auf höchstem Niveau sicherzustellen. Über die ganze Lieferkette hinweg möchte McDonald's den kleinstmöglichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck hinterlassen. Mit dieser Intention werden Aspekte des Umweltschutzes in alle Entscheidungsprozesse einbezogen, ebenso wie Kriterien der Angemessenheit, Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit. „Mit dazu gehört, dass wir dort, wo es möglich ist, nachwachsende Rohstoffe nutzen, auf alternative Energiequellen zurückgreifen und auf die Entwicklung technischer Innovationen setzen,“ sagt Dagmar Burger, Department Head Community Relations Region West McDonald's Deutschland Inc.

### Umfassender Service aus einer Hand

Im Bereich Ökologischer Fußabdruck vertraut das Unternehmen auf langjährige Kooperationen mit bewährten Partnern. So arbeitet McDonald's schon seit vielen Jahren erfolgreich mit den Spezialisten von REMONDIS zusammen. Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die gesamte Region West und umfasst vier Bundesländer: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Im Mittelpunkt stehen Abfälle zur Verwertung sowie das gemeinsame Bestreben, diese bestmöglich zu recyceln und in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen.

20  
Jahre  
Kooperation

„Unternehmen wie McDonald's brauchen einen Partner, der ebenso wie sie überregional tätig ist. Mit unserem engen Niederlassungsnetz sind wir überall nah vor Ort und können intensiven Service bieten – bis hin zu Standortbegehungen oder Unterweisungen der Mitarbeiter“, so Christoph Haub, der verantwortliche Key-Account-Manager von REMONDIS. Die lokale Betreuung der Restaurants leisten die einzelnen REMONDIS-Standorte; zentral organisiert wird sie von der auf Großkunden spezialisierten Niederlassung Gewerbe, Industrie und Handel. Auf diese Weise kann McDonald's alle Leistungen über einen einzigen Ansprechpartner beziehen, was effiziente Abläufe gewährleistet.

Das umfangreiche Logistik- und Anlagennetzwerk von REMONDIS bietet zudem Zuverlässigkeit und höchste Transparenz. Die lückenlose Dokumentation der Stoffströme ist für McDonald's sehr wichtig, denn das Unternehmen orientiert sich an den Leitlinien der Global Reporting Initiative, die internationale Standards zur nachhaltigen Berichterstattung etabliert hat. Auch künftig will McDonald's die Verwertungsquantität und -qualität der Reststoffe weiter steigern – im Sinne einer optimalen Wertschöpfung, die gleichermaßen dem Unternehmen und der Umwelt zugutekommt.



REMONDIS berät McDonald's sowohl bei grundlegenden Optimierungen als auch bei Verbesserungen an einzelnen Restaurantstandorten

Dagmar Burger, Department Head Community Relations Region West McDonald's Deutschland Inc., im Gespräch mit REMONDIS-Key Account Manager, Christoph Haub



Kundennähe

# Wachstumsregionen im Blick

AUSBAU DES STANDORTNETZES STÄRKT WIRTSCHAFTSKRAFT VOR ORT

Globalisierung einerseits, regionale Nähe andererseits: REMONDIS verbindet zwei starke Trümpfe. Um mit der gebündelten Kompetenz eines Weltunternehmens nah bei den Kunden zu sein, wird das internationale Standortnetz stetig erweitert. Auch in Deutschland, wo REMONDIS zuletzt vor allem die Präsenz im Bundesland Nordrhein-Westfalen vergrößert hat.

## REMONDIS®

Umwelt- und Klimaschutz sind hohe Werte. Wenn es um Kreislaufwirtschaft und Entsorgung geht, wünschen sich Unternehmen, Kommunen und Bürger daher einen professionellen Partner mit ganzheitlichem Fachwissen, umfassendem Erfahrungsschatz und bewährtem Know-how. Das allein reicht jedoch nicht aus, denn auch die regionale Nähe ist ein entscheidender Faktor. REMONDIS setzt darum seit jeher auf ein enges Standortnetz, das kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und umfassenden Service gewährleistet.

### Ausbau in expandierenden Wirtschaftsräumen

Neue Standorte werden insbesondere in Wachstumsregionen geschaffen. Dies erschließt aussichtsreiche Potentiale für das operative Geschäft und zugleich handfeste Vorteile für die aufstrebenden Regionen, deren Wirtschaft und Verwaltung auf leistungsstarke Infrastrukturen angewiesen sind. „Investitionen in prosperierende Wirtschaftsräume oder Verwaltungssitze sind im Katalog unserer Standortkriterien ein wichtiger Faktor“, so Jürgen Mauthe, Geschäftsführer der REMONDIS-Regionen West und Rheinland. In

Nordrhein-Westfalen, dem nach Einwohnerzahl größten deutschen Bundesland, sind beide Regionalgesellschaften mit insgesamt 50 Standorten vor Ort.

### Akquisitionen stärken die Kundennähe

In den vergangenen Monaten wurde die Präsenz noch einmal zielgerichtet vergrößert. So übernahm REMONDIS Ende letzten Jahres die Kluger Entsorgungssysteme. Mit dem Familienunternehmen kamen mehrere Standorte in Südwestfalen hinzu, einem an sich ländlichen Gebiet, in dem aber bedeutende Industriebetriebe heimisch sind, darunter allein über hundert Weltmarktführer. Mit Blick auf den hohen Anteil der regionalen metallverarbeitenden Produktion verstärkte REMONDIS durch die Akquisition von Kluger vor allem die ortsnahen Möglichkeiten im Metallrecycling.

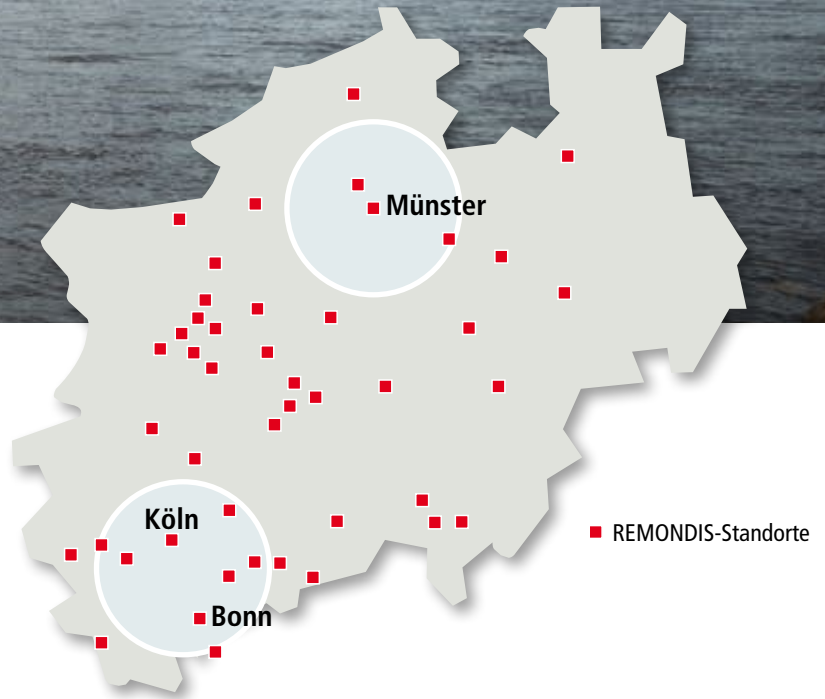
Rückwirkend zum Jahresbeginn 2012 wurde die Georgi Abfalltechnik in Köln übernommen. Die Metropolregion Köln-Bonn gilt als Teil des größten und produktivsten europäischen Wirtschaftsraums. Die weitgefaste Branchen-

REMONDIS setzt bei der Ausweitung des eigenen Standortnetzes auf aufstrebende Wirtschaftsregionen

Über die einzelnen Standorte können Kunden auf das breite Spektrum der gesamten REMONDIS-Gruppe zugreifen



struktur umfasst gleichermaßen Großkonzerne und stark spezialisierte Handwerks- und Industriebetriebe. Über den neuen Standort vergrößert REMONDIS vorrangig die Services für mittlere und kleine Firmen bis hin zum Privatbereich. In Kombination mit den vorhandenen Aktivitäten ist das Unternehmen hierdurch im Kölner Raum nun noch breiter aufgestellt. Gleichzeitig erweiterte sich das geografische Einsatzgebiet Richtung Südwesten, denn mit Georgi kam auch eine Betriebsstätte in der angrenzenden Eifel hinzu. Zuverlässige Entsorgungs- und Recyclingmöglichkeiten sind auch außerhalb der Wirtschaft gefragt. So gehört im Norden Nordrhein-Westfalens jetzt die in Münster ansässige w.a.r. Wertstoff- und Abfallrecycling GmbH zur REMONDIS-Gruppe. Die Aktivitäten des als Betriebsstätte weitergeführten Neuzugangs optimieren das Dienstleistungsangebot in den Bereichen Baustellen-, Industrie- und Gewerbeabfall-Entsorgung, aber auch im Papier- und Wertstoffrecycling. In Münster als Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks sind zahlreiche Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen ansässig. Parallel spielt der Handel eine gewichtige Rolle.



#### Kontinuität mit nachhaltigem Zusatznutzen

Typisch für alle Standorte ist die nahtlose Einbindung in den REMONDIS-Verbund. So ändert sich für die Kunden organisatorisch nur wenig – die bisherigen Ansprechpartner bleiben in der Regel ebenso bestehen wie die gewohnten Serviceleistungen. Hinzu kommt ein wesentlicher Vorteil: Über ihren REMONDIS-Standort können die Kunden nun die Kompetenz der gesamten Unternehmensgruppe nutzen und von Leistungen profitieren, die nicht nur außergewöhnlich vielfältig, sondern stets auch hochspezialisiert sind.

Weltweites Netzwerk: Mit mehr als 500 Niederlassungen und Beteiligungsunternehmen zeigt REMONDIS in insgesamt 35 Ländern Kundennähe

# Saransk – Vorbild für Russland

## GETRENNTE ABFALLSAMMLUNG SETZT SICH DURCH



Der Aufgabenkatalog, dessen Umsetzung sich einige zukunftsorientierte Regionen innerhalb der Russischen Föderation vorgenommen haben, liest sich wie ein Wegweiser in die Welt des modernen Recyclings. Reduzierung der Abfallmenge, Modernisierung der Sammellogistik, Einführung effektiver Entsorgungs- und Verwertungssysteme und eine Rückführung der Wertstoffe in den Wirtschaftskreislauf sind dabei die wichtigsten Meilensteine. In Saransk, der Hauptstadt Mordowiens, ist es dank REMONDIS gelungen, die getrennte Abfallsammlung flächendeckend erfolgreich einzuführen. Die Stadt hat sich mit dieser gemeinsamen Anstrengung zum Vorbild für andere Kommunen in ganz Russland entwickelt.

## REMONDIS®

Versuche zur Einführung einer getrennten Abfallsammlung hat es schon in vielen Städten der Russischen Föderation gegeben – bislang allerdings mit überschaubarem Erfolg. Anders in Saransk. Die Stadtverwaltung und die Regierung der Republik Mordowien haben das ehrgeizige Ziel einer Optimierung der Abfallwirtschaft in der Hauptstadt und in anderen Kommunen von Mordowien durch eine umfassende Modernisierung der Entsorgungssysteme erreicht. Dazu gehört die Errichtung und der Betrieb von Sortieranlagen, mit deren Hilfe die zurückgewonnenen Wertstoffe erneut in den Produktionskreislauf geführt werden können, wodurch sich die zu deponierenden Restabfallmengen erheblich reduzieren. Möglich gemacht hat das eine vorbildliche Partnerschaft zwischen der Stadtverwaltung von Saransk und REMONDIS als einem der weltweit führenden Wasser- und Recyclingunternehmen. Im Sommer 2011 wurde das Gemeinschaftsunternehmen „REMONDIS Saransk“

zwischen den beiden Beteiligungsgesellschaften, dem Kommunalbetrieb MP „Spetsawtochozjaistwo Saranskoje“ und REMONDIS gegründet.

### Moderne Logistik und Infrastruktur als Fundament für effizientes Recycling

Unmittelbar nach ihrer Gründung konnte die neue Gesellschaft erste Modernisierungsmaßnahmen umsetzen, die von der Bevölkerung nicht zuletzt dank des sauberen Erscheinungsbilds und der verbesserten Entsorgungseffizienz durchweg positiv aufgenommen wurden. Schon Anfang September 2011 wurden alle Abfallbehälter in der Stadt durch Eurocontainer mit 1.1 Kubikmetern Fassungsvermögen sowie 5- und 0,66-Kubikmeter-Behälter ersetzt. Dabei wurden alleine an 371 Stellplätzen von Mehrfamilienhäusern 1.300 Kunststoffcontainer und 130 verzinkte Eurocontainer mit einem Volumen von 5 Kubikmetern aufgestellt.

REMONDIS hat auch mit dem Einsatz modernster Technik die Stadt Saransk in die Moderne des Recyclings geführt





Auch Gewerbekunden in Saransk profitieren bis heute von der zügigen Modernisierung. Die Umstellungen im privaten und gewerblichen Sektor haben unter anderem die Entsorgung von Sperrmüll erleichtert. Dank der modernen Behälter können die ebenfalls neu eingesetzten Spezialfahrzeuge aus deutscher Produktion den Sperrmüll direkt am Haus einsammeln. Eine gesonderte Abfuhr wie vor der Modernisierung ist nicht mehr nötig. Unnötige Transporte entfallen, und das, obwohl die Anzahl der Abfallsammelfahrzeuge von einst über 50 auf 19 verringert werden konnte.

Ein willkommener Nebeneffekt der verbesserten Entsorgungseffizienz ist neben der Kostenoptimierung eine deutliche Verringerung der Feinstaub- und Schadstoffemissionen durch Treibstoffeinsparung. Mit dieser positiven Umweltbilanz und der Verbesserung des sanitären Zustands in der Stadt trägt das durch REMONDIS modernisierte Abfallentsorgungssystem zur Erhöhung des Lebensstandards der Stadtbewohner bei.

Die Erfolgsgrundlage des Gemeinschaftsprojekts war die Einführung der getrennten Abfallsammlung. An jeder der insgesamt 371 städtischen Anfallstellen sowie bei vielen Gewerbekunden wurden Wertstoffbehälter mit gelbem Deckel neben den grauen Behältern für Restabfälle aufgestellt. Der Wertstoffbehälter ist für die Sammlung von Papier, Pappe, Polymerverpackungen, Folien und Plastikflaschen vorgesehen. Die von organischen Reststoffen wie Essensresten befreiten Wertstoffe werden durch zwei spezialisierte Abfuhrfahrzeuge gesammelt, die tagtäglich im Einsatz sind und das Material in eine Sortieranlage verbringen. In der Sortieranlage werden die Wertstoffe nach Fraktionen getrennt und zu möglichst sortenreinen Ballen gepresst. Ganz im Sinne einer nachhaltigen Stärkung der regionalen Industrie werden die gepressten Wertstoffe zu diversen weiterverarbeitenden Unternehmen in der Wolga-Region gebracht und in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. Seit dem Ende des Jahres 2011 ist es so gelungen, das Volumen der auf die städtische Deponie zu verbringenden Restabfälle um 8.000 Kubikmeter monatlich zu senken. Dies entspricht rund 10 Prozent des gesamten Abfallvolumens der Stadt Saransk.

#### **Aufklärung der Bürger zu Fragen der getrennten Sammlung – die ökologische Erziehung der Nachwuchsgeneration**

Dass die Einwohner von Saransk die Abfalltrennung so begeistert annehmen, hat auch mit den großen Informationskampagnen über die Notwendigkeit einer getrennten Abfallsammlung zu tun. REMONDIS hängt in den Häusern



der Stadt entsprechende Informationsplakate aus. Die lokalen Fernsehsender zeigen täglich zur besten Sendezeit ein Werbevideo über die getrennte Sammlung. REMONDIS unterstützt darüber hinaus die Schulen der Stadt mit themenbezogenen Broschüren und Lernprojekten bei ihrer Bildungsarbeit. Mittlerweile werden die Schüler selbst in Sachen Umweltwissen aktiv.

Zum Beispiel Alexander Popow, Schüler einer 10. Klasse in Saransk. Er hat ein Projekt über den Einfluss der Haushaltsabfälle auf die Ökologie im Rahmen des Wettbewerbs „Schüler des Jahres“ vorbereitet und hält zusammen mit „REMONDIS Saransk“ selbständig Unterrichtseinheiten für Grundschüler ab. Dabei vermittelt er den jüngeren Mitschülern Wissen über die Notwendigkeit der getrennten Abfallsammlung, über Umweltschutz und Nachhaltigkeit und die Notwendigkeit für mehr Recycling. Im Zuge der Bildungskampagne hat REMONDIS mit den Schulleitungen Pläne für entsprechende Unterrichtsstunden aufgestellt. Es sind auch Exkursionen geplant, bei denen die Schüler modernes Recycling von der Sammlung über die Sortierung bis zur Verwertung direkt vor Ort erleben können.

In Saransk ist es gelungen, eine nachhaltige Infrastruktur für die getrennte Abfallsammlung zu schaffen, die von den Stadtbewohnern akzeptiert wurde. Damit hat die Stadt, die sich auf ihre Rolle als einer der Austragungsorte für die Fußballweltmeisterschaft 2018 vorbereitet, Vorbildcharakter auch für andere Kommunen und Regionen innerhalb der Russischen Föderation. Im Jahr 2012 wurde Saransk als sauberste und lebenswerteste Stadt Russlands ausgezeichnet. REMONDIS unterstützt auch in Zukunft Russland gerne auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit auf Basis einer modernen Recyclingwirtschaft.

Die Grundschüler in Saransk werden in speziellen Unterrichtseinheiten für die Notwendigkeit der getrennten Abfallsammlung sensibilisiert

Im Rahmen von Exkursionen können sich die Schüler ein Bild von modernem Recycling machen

# Preisgekrönte Energie



**BEG IST GRÖSSTER STROMPRODUZENT IN DER STADT BREMERHAVEN**

**BEG**

Die Stichworte Klimawandel, Energiewende und Energiekosten sind aktuell in aller Munde. Energie sparen ist jedoch nicht nur Sache jedes Einzelnen, sondern auch von Städten, Gemeinden und Regionen. Mit dem Ziel, Bremerhaven zur Klimastadt zu machen, wurden in der größten Stadt an der deutschen Nordseeküste bedeutsame Maßnahmen zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und zu Energieeinsparung vorgenommen. Für ihre Anstrengungen wurde die Stadt im vergangenen Jahr mit dem „European Energy Award“ ausgezeichnet. Als maßgeblichem Akteur widmete die Stadt Bremerhaven die Auszeichnung der Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH (BEG), einer Beteiligungsgesellschaft von REMONDIS.



Seit Jahrzehnten liegt der Fokus bei der Energieerzeugung in Bremerhaven auf alternativen Energiequellen. Die BEG betreibt als öffentlich-private Partnerschaft mit REMONDIS sowohl eine thermische Restabfall-Verbrennungsanlage mit einer Jahreskapazität von rund 300.000 Tonnen als auch eine Zentralkläranlage, die auf insgesamt 600.000 Einwohner ausgelegt ist. Die mittels der vorhandenen Kapazitäten produzierte Energie entspricht einem Bedarf von rund 25.000 Vier-Personen-Haushalten pro Jahr. Damit ist die BEG der größte Stromproduzent der Stadt.

Des Weiteren betreibt die BEG ein eigenes Fernwärmenetz, über das öffentliche Einrichtungen wie beispielsweise das Klinikum Bremerhaven, die zentrale Feuerwache, die Stadthalle und Behörden mit Wärme aus der thermischen Restabfall-Verbrennungsanlage versorgt werden. Zudem wird Fernwärme an den örtlichen Energieversorger abgegeben, der diese für die Versorgung von mehr als 10.000 Wohnungen nutzt.

Die durch die thermische Restabfall-Verbrennungsanlage sowie die Zentralkläranlage erzeugte Energie wird zu fast 100 Prozent aus Abfällen bzw. Klärgas gewonnen und ist damit in hohem Maße umweltschonend. Zum einen werden wertvolle Primärenergieträger wie Erdöl, Erdgas oder Kohle

eingespart. Andererseits sichern kontinuierliche Messungen sowie täglich stattfindende Auswertungen und Überprüfungen der Emissionsmessdaten nicht nur die Einhaltung, sondern die deutliche Unterschreitung der Grenzwerte der 17. Bundes-Immissionsschutzverordnung. Vor allem für diese nachhaltige Energieerzeugung erhielt die Stadt Bremerhaven den European Energy Award verliehen, den sie als Zeichen ihrer Wertschätzung des großen Engagements der BEG widmete. „Wir sind sehr stolz darauf, die der Stadt Bremerhaven verliehene Auszeichnung in unseren Geschäftsräumen unseren Kunden, Besuchern und Mitarbeitern für einen längeren Zeitraum präsentieren zu dürfen“, erklärten die Geschäftsführer der BEG, Stefan Ketteler und Dr. Addisou Lothar Makonnen.

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energiequellen in Kommunen dient. Hierbei werden die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft. Ziel ist es, die Potentiale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

# 25.000

Die mittels der vorhandenen Kapazitäten produzierte Energie entspricht einem Bedarf von rund 25.000 Vier-Personen-Haushalten pro Jahr

# Einer für alle!

## REMONDIS INDUSTRIE SERVICE KONZIPIERT NEUES WERKSTATT-SERVICEMOBIL

In Deutschland gibt es rund 38.000 Kfz-Werkstätten, in denen eine Vielzahl unterschiedlicher Abfallstoffe anfallen. Diese reichen von gefährlichen Abfällen wie Altöl oder verbrauchten Bremsflüssigkeiten bis hin zu klassischen Wertstoffen wie Papier oder Folien. Doch wohin mit all den unterschiedlichen Fraktionen? REMONDIS Industrie Service hat auf die Wünsche seiner Kunden reagiert und mit seinem Werkstatt-Servicemobil „MOBIWER“ ein Fahrzeug entwickelt, das möglichst viele der typischerweise anfallenden gefährlichen Werkstattabfälle in einer Tour sammeln kann. Von dieser zeitgemäßen Werkstattentsorgung profitieren sowohl die Kunden als auch die Umwelt.

**REMONDIS®**


**01** ÖLHALTIGE BETRIEBS-  
MITTEL/ÖLFILTER

**02** AUTOBATTERIEN

**04** KÜHL-  
FLÜSSIGKEIT

**03** BREMS-  
FLÜSSIGKEIT

**05** ALTÖL

Die sortenreine und sichere Erfassung der in Werkstätten anfallenden Abfälle war schon immer eine besondere Entsorgungsaufgabe, die für gewöhnlich von mehreren Dienstleistern bewältigt wurde. Neben Restmüll und Wertstoffen wie Papier, Pappen und Folien, die der klassischen Entsorgungstätigkeit zugeordnet werden, fallen eine Reihe von gefährlichen Abfällen wie ölhaltige Betriebsmittel oder Bleiakкумуляtoren an, mit deren Entsorgung Spezialunternehmen zu beauftragen sind. Zudem greifen immer wieder „externe Gruppen“ in den Markt ein, die, je nach Marktpreisschwankung, an einzelnen Stofffraktionen verstärktes Interesse haben und versuchen, diese als Monofraktion aus der Gesamtmenge herauszulösen.

„Unser Ziel war es, ein Fahrzeug zu konzipieren, das alle Abfallstoffe aufnehmen kann, die eine Werkstatt an der ordnungsgemäßen Weiterarbeit hindern könnten, wenn sie nicht rechtzeitig entsorgt werden“, so Manfred Korzonnek, Niederlassungsleiter von REMONDIS Industrie Service in Berlin. Mit diesem Ansatz wurde in Zusammenarbeit mit einem namhaften Fahrzeugaufbauerhersteller das MOBIWER ent-

wickelt und in einer ersten Probephase in Berlin getestet und weiterentwickelt. Bundesweit sind heute bereits dreizehn Werkstatt-Servicemobile bei REMONDIS Industrie Service im Einsatz. Ausgestattet mit verschiedenen Sammel tanks, Staufächern und Behältnissen ist das MOBIWER in der Lage, bei jeder Anfahrt Öl, ölhaltige Betriebsmittel, Brems- und Kühlflüssigkeit aufzunehmen. Weiterhin können Kleinmengen an Starterbatterien mitgenommen werden, sofern diese nicht in entsprechenden Kunststoffboxen gesammelt werden. Ab dem Frühjahr 2013 kann auch eine zweite Version des Fahrzeugs mit einem größeren Altöltank gewählt werden, welcher ein Fassungsvermögen von 8,5 Kubikmeter aufweist. Das erste MOBIWER dieser Baureihe wird Ende des ersten Quartals an den REMONDIS-Standort in Lübeck ausgeliefert.

Alles in allem bietet der Werkstattservice von REMONDIS viele Vorteile. Die Kunden profitieren im Wesentlichen von der Kosten- und Zeitersparnis sowie dem umfassenden Service. Gleichzeitig führt die reduzierte Anzahl an Fahrten zu einer signifikanten Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Das umweltfreundliche MOBIWER – ein Fahrzeug für alle Abfälle!

Das MOBIWER ist für die ebenso sortenreine wie sichere Aufnahme von bis zu sechs Fraktionen konzipiert. Weitere Informationen sowie eine 360°-Ansicht erhalten Sie unter [mobiwer.de](http://mobiwer.de)

Referenzkundenbericht

# Eine Welt voller Farben – umweltfreundlich und sauber

BASF COATINGS GMBH IN WÜRZBURG VERTRAUT BEI DER WERKSENTSORGUNG AUF REMONDIS

Die BASF Coatings GmbH entwickelt und produziert an ihrem Standort in Würzburg mit etwa 300 Mitarbeitern ein hochwertiges Sortiment innovativer Basislacke. Fast alle großen Autohersteller in Europa setzen die Produkte des Unternehmens für Fahrzeugserienlackierungen ein.

REMONDIS und BASF verbindet eine langjährige Partnerschaft. Basis ist das gemeinsame Ziel, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu stärken

Erklärtes Ziel der BASF Coatings GmbH ist dabei ein Entwicklungs- und Produktionsprozess, der höchsten Ansprüchen an Technik und Qualität gerecht wird und zugleich möglichst umweltschonend und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten erfolgen soll. Dieser Grundsatz dehnt sich gleichermaßen auf die Entsorgung der von BASF produzierten Abfallstoffe aus und entspricht damit der Unternehmensphilosophie von REMONDIS. Der unbedingte Wille zu mehr Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Schadstoffen und Abfällen bildet die solide Basis zur Zusammenarbeit beider Unternehmen.

Seit Juli 2012 ist die REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG – kurz: RIS – mit der Werksentsorgung bei der BASF Coatings GmbH in Würzburg beauftragt. Direkt am Standort übernimmt RIS mit eigenem Personal die Erfassung, den Transport und die Disposition aller anfallenden Abfälle. Dazu gehören die Entsorgung und Verwertung von nicht gefährlichen Abfällen wie Kartonagen, Folien und wässrigen Basislacken, aber auch von behandlungsbedürftigen Abfällen. Hierzu zählen vor allem konventionelle, lösemittelhaltige Lacke und Chemikalien, die man, sofern eine stoffliche Verwertung nicht möglich ist, einer thermischen Behandlung in speziell dafür ausgelegten Anlagen unter-



## „Gerade die Enge auf dem Gelände stellt eine besondere Herausforderung für die Entsorgung dar.“

Dr. Daniela Brinkhoff, REMONDIS Key-Account-Managerin, rechts im Bild Dr. Bernhard Schulze Langenhorst, Geschäftsführung REMONDIS Industrie Service

zieht, bei der die Schadstoffe beseitigt werden und Strom und Prozesswärme zur Einspeisung ins öffentliche Netz erzeugt werden.

Die BASF Coatings GmbH legt traditionell Wert auf eine lückenlose Entsorgung und Verwertung ganz im Sinne der gelebten unternehmerischen Verantwortung für den Umweltschutz. Aus diesem Grund ist bereits vor der Übernahme der Werksentsorgung durch REMONDIS Industrie Service über die Jahre ein umfassendes Entsorgungskonzept für die verschiedenen Abfallarten entstanden, die auf dem 3,1 Hektar großen Werksgelände jährlich anfallen. „Gerade die Enge auf dem Gelände stellt eine besondere Herausforderung für die Entsorgung dar“, erläutert Frau Dr. Daniela Brinkhoff, die als Key-Account-Managerin bei REMONDIS für den Kunden BASF verantwortlich zeichnet. Durch die Entsorgung dürfen die Produktionsprozesse bei BASF nicht beeinträchtigt werden. Eine reibungslose Kommunikation ist daher von besonderer Bedeutung. Ein ständiger Austausch der verantwortlichen Personen beider Unternehmen sorgt dafür, dass die abfallrelevanten Arbeiten quasi im Hintergrund ohne störenden Einfluss auf die Produktion getätigt werden.

„Um die komplexe Werksentsorgung reibungslos zu gewährleisten, ist qualifiziertes Personal vor Ort unerlässlich“, betont Frau Dr. Brinkhoff. Die unterschiedlichen Abfallarten werden bereits durch die BASF-Mitarbeiter getrennt gesammelt und an dezentralen Sammelstellen für die Entsorgung

bereitgestellt. RIS übernimmt dort die verschiedenen Stoffe und führt sie den jeweiligen Entsorgungswegen zu. Im Zuge der engen Zusammenarbeit von REMONDIS Industrie Service und BASF Coatings konnten bereits erste Optimierungen der Erfassungs- und Verwertungsprozesse erzielt werden, die sich in einer verbesserten Umweltbilanz bei der Klima- und Ressourcenschonung auszahlen dürften – für eine ebenso farbenfrohe wie saubere Welt.



REMONDIS Industrie Service übernimmt am Standort der BASF Coatings GmbH in Würzburg die Entsorgung sowohl nicht gefährlicher als auch besonders behandlungsbedürftiger Abfälle

# Neue Werte aus alten Lasten

## REMEX ERHÄLT ZWEI GROSSAUFTRÄGE ZUR ALTLASTENSANIERUNG

Flächenverbrauch und Zersiedelung zählen zu den dringlichsten Umweltproblemen in der heutigen Zeit. In Deutschland werden pro Tag rund 87 Hektar offene Landschaftsfläche umgenutzt, das sind rund 600 Quadratmeter pro Minute. Die Folgen dieses ungebremsten Flächenverbrauchs sind immens: Während der Land- und Forstwirtschaft immer weniger fruchtbares Land zur Verfügung steht, liegen gleichzeitig mehr und mehr Grundstücke in den Städten brach. Die Wiedernutzbarmachung von Brachflächen stößt allerdings nicht selten auf typische Hemmnisse wie den Verdacht auf Altlasten aufgrund einer gewerblichen, industriellen oder militärischen Vornutzung. Die REMONDIS-Tochtergesellschaft REMEX ist Spezialist in der Flächen- und Altlastensanierung und sorgt mit ihren individuellen Lösungen für eine nachhaltig gesteigerte Bodenqualität. So auch an zwei Standorten in Minden und Solingen.

REMEX setzt das Prinzip der Ressourcenschonung konsequent in der Flächen- und Altlastensanierung um



90 Jahre lang wurden auf dem 6.700 Quadratmeter großen Gelände am rechten Weserufer in Minden Dachpappen und Klebemassen aus Teer und Teeröldestillaten hergestellt. Zurück blieb nach dem Produktionsstopp im Jahr 1984 ein „herrenloses“ Grundstück mit mehreren, bis zu sechs Meter tiefen Becken, gefüllt mit stark gesundheitsschädlichen und umweltgefährdenden Stoffen. Durch die Undichtigkeit der Becken gelangten diese Stoffe schließlich nach einigen Jahrzehnten über den Boden in das zur Weser abfließende Grundwasser. Höchste Zeit also, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Die Teerölbecken in Minden waren mit stark gesundheitsschädlichen und umweltgefährdenden Stoffen gefüllt

Nachdem die REMEX ProTerra GmbH im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung das wirtschaftlichste Angebot vorgelegt hatte, erfolgte die Sanierung im Auftrag des Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandes NRW in Kooperation mit dem Kreis Minden-Lübbecke. Erschwert wurden die Arbeiten dadurch, dass im Zuge der 90-jährigen Teerverarbeitung die Becken teils mehrfach überbaut wurden, so dass die Lage, Größe und Tiefe im Vorfeld nicht immer genau feststellbar war. „Erst während der Sanierungsarbeiten trat ein weiteres, bis dato unbekanntes sechs Meter tiefes Becken zutage, welches eben-

falls mit hochgiftigen Schadstoffen gefüllt war“, erklärt der zuständige Projektleiter von REMEX ProTerra, Jens Fuhr. „Auch die Fundamente der Becken und Betriebsanlagen waren wesentlich großflächiger und massiver als erwartet, wodurch die Arbeiten immer wieder verzögert wurden“, so Fuhr weiter.

Dank des Einsatzes modernster Anlagentechnik und der langjährigen Erfahrung der Mitarbeiter und Projektverantwortlichen konnte REMEX ProTerra die Verzögerungen jedoch immer wieder auffangen. Auch der vorgegebene Kostenrahmen wurde trotz erheblicher Mehrmassen und -arbeit eingehalten. Rund 19.000 Tonnen belastete Teer-, Bauschutt- und Bodenmassen wurden auf dem Gelände in Minden ausgehoben. Nach der finalen Verfüllung mit sauberem Boden und Recyclingbaustoffen kann das Grundstück wieder durch den Kreis Minden-Lübbecke für Gewerbe und Industrie vermarktet werden.

Außer auf Brachflächen treten auch in laufenden Betrieben immer häufiger Belastungen von Böden und Flächen auf, die entsprechende Sanierungsarbeiten erforderlich machen. Jüngst wurden auf einem Betriebsgelände in Solingen Bodenverunreinigungen aus verschiedenen organischen und anorganischen Schadstoffen festgestellt, die aus alten Absetzteichen und Klärbecken bereits teilweise bis in das Grundwasser vorgedrungen waren. Die Bietergemeinschaft „Bodensanierung Hammerstein Solingen“ unter der technischen und kaufmännischen Federführung der REMEX Mineralstoff GmbH erhielt schließlich den Auftrag zur Durchführung der Sanierungsmaßnahmen.

„Die vorgefundenen Belastungen und der Umstand, dass die den Belastungsbereich umgebenden Produktions- und Bürogebäude in Betrieb bleiben mussten, machten eine umfassende Sicherung in Bezug auf den Arbeitsschutz



Die Probenahme erfolgte unter erhöhten Arbeitsschutzanforderungen



Die Teerölbecken in Minden waren bis zu sechs Meter tief

erforderlich. Gleichzeitig musste sichergestellt werden, dass gegenüber Dritten keine Gefahr durch die bei der Sanierung auftretenden Schadstoffe bestand“, erläutert Thomas Vollmar, der als Betriebsstättenleiter der REMEX Mineralstoff GmbH in Essen für den Auftrag verantwortlich zeichnet. In Kooperation mit dem begleitenden Gutachterbüro GBU oHG wurde ein Sanierungskonzept entwickelt, das optimal auf die Belange des laufenden Betriebs und der Bauausführung abgestimmt war.

Insgesamt wurden auf dem Betriebsgelände in Solingen rund 25.000 Tonnen Boden- und Auffüllungsmaterial ausgehoben und auf die entsprechenden Anlagen und Deponien verbracht. Für die Wiederherstellung der Oberflächen kamen ca. 22.500 Tonnen des Recyclingbaustoffs „remexit“ zum Einsatz. REMEX schafft auf ressourcen- und umweltschonende Weise neuen Lebensraum für Mensch, Wirtschaft und Natur. Es entstehen neue Werte aus alten Lasten!

Rund 22.500 Tonnen des Recyclingbaustoffs „remexit“ wurden in Solingen als Auffüllungsmaterial eingesetzt

## Kurzmeldungen

## 8. REMONDIS EURAWASSER-Forum im Zeichen von wirtschaftlichem und ökologischem Wandel

Das REMONDIS EURAWASSER-Forum ist eine der führenden Dialogplattformen zu Nachhaltigkeits- und Zukunftsthemen in Deutschland. Thematischer Schwerpunkt des auch in diesem Jahr wieder hochkarätig besetzten Wissenschaftsforums sind die Herausforderungen, die mit einer sich zuspitzenden Wirtschaftslage in Europa und globalen klimatischen Veränderungen einhergehen. Gleichzeitig sollen aber auch die sich verändernden Vorzeichen für politische Prozesse auf lokaler Ebene beleuchtet werden, der Bedeutung von Kommunikation soll nachgegangen und ein Blick in die nahe Zukunft gewagt werden.

Als Keynote-Speaker der Veranstaltung, die am 4. und 5. Juni in der Hansestadt Rostock stattfindet, wird Wolfgang Clement zum Thema „Changing Economy: Brauchen wir eine Agenda 2020?“ sprechen. Zu den weiteren Referenten zählen unter anderem der Ehrenaufsichtsratsvorsitzender der RETHMANN-Unternehmensgruppe, Norbert Rethmann,



der Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock, Roland Methling, der Meteorologe und Doktor der Ozeanographie, Prof. Dr. Mojib Latif, und der Wissenschaftspublizist, Dr. Joachim Bubloth. Abgerundet wird das Programm mit einem maritimen Abend in der Bootshalle der „Hohen Düne“ und einem Besichtigungsangebot am Vormittag des 5. Juni 2013.

## Kurzmeldungen

## Bester Auszubildender Mecklenburg-Vorpommerns kommt von EURAWASSER Nord



Robert Egger wurde für seine herausragenden Leistungen von der Bundesfamilienministerin Kristina Schröder ausgezeichnet

Bereits zum siebten Mal würdigte die IHK-Organisation bei der Nationalen Bestenehrung in Berlin die bundesweit erfolgreichsten Absolventen in den IHK-Berufen. Zu den 229 Top-Azubis, die ihre Prüfung mit mindestens „sehr gut“ abgeschlossen haben, zählte auch der Rostocker Robert Egger. Der 22-Jährige absolvierte seine Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik bei der EURAWASSER Nord GmbH und

erhielt als Einziger seiner Berufsrichtung und auch als Einziger des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Auszeichnung von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder und Hans-Heinrich Driftmann, dem Präsidenten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

Mit dieser Ehrung ihres Auszubildenden hat die EURAWASSER Nord GmbH neben der Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb 2012“ eine weitere hohe Anerkennung für ihre Erstausbildung erhalten. „EURAWASSER als Arbeitgeber zu wählen war die richtige Entscheidung. Das familiengeführte Unternehmen bietet mir viele Entwicklungsperspektiven und eröffnet mir für die Zukunft vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten“, so Robert Egger, der momentan von einer Studienförderung profitiert. Frank Martens-Jung, Personalleitung EURAWASSER Nord GmbH, gab dieses Kompliment an alle Beteiligten und Ausbilder weiter und sagte, dass auch in Zukunft EURAWASSER Nord in Mecklenburg-Vorpommern als Ausbildungsbetrieb jungen Menschen eine berufliche Perspektive bieten werde.



## Das Leben ist ein Wunschkonzert

Zumindest für den vierjährigen Philipp aus Rohrdorf und den siebenjährigen Silas aus Huzenbach. Bei der Aktion „Wünsch dir was“ der Schwarzwälder Boten, unterstützt von der Kreissparkasse Freudenstadt, wünschten sich die beiden Jungen, einen Tag bei einem Entsorgungsunternehmen zu verbringen. In Erfüllung ging dieser Wunsch bei der REMONDIS-Niederlassung in Freudenstadt. Hier durften die Kinder einen Tag lang hinter die Kulissen von Deutschlands führendem Unternehmen der Wasser- und Recyclingwirtschaft schauen.

Bei einer Führung durch den Betrieb erklärte der Betriebsstättenleiter Christian Korpok den beiden Jungen zunächst die Abläufe und Prozesse von der Anlieferung der Wertstoffe über die Verwertung bis hin zur Vermarktung. Den Höhepunkt des Tages bildete schließlich eine Fahrt in einem der sechzehn Sammelfahrzeuge, die bei REMONDIS in Freudenstadt stationiert sind. Begeistert kehrten Philipp und Si-



las von der Fahrt zurück und erhielten als Andenken an den Tag noch jeweils eine Mütze, eine Tasse und einen kleinen Container für den Schreibtisch geschenkt. Vielleicht sind die Jungen in einigen Jahren keine Beifahrer mehr, sondern sitzen dann selbst am Steuer.

Silas aus Huzenbach (links) und Philipp aus Rohrdorf freuten sich über die Fahrt in einem REMONDIS-Sammelfahrzeug

## REMONDIS kürt den Vertriebsmitarbeiter des Monats

Mit dem Ziel, das organische Wachstum der Unternehmensgruppe stärker zu betonen, erhält das Thema Vertrieb bei REMONDIS im Jahr 2013 eine herausragende Bedeutung. Um die Mitarbeiter in besonderer Weise zu motivieren, belohnt REMONDIS seit Beginn des Jahres monatlich den Vertriebsmitarbeiter mit den meisten qualifizierten Kundenkontakten mit einem iPad.

Darüber hinaus wurde unternehmensintern eine Kommission gebildet, die auf Vorschläge der Vertriebsleiter der Regionen Deutschlands den Key-Account-Manager sowie den Flächenvertriebsmitarbeiter des Jahres 2013 auszeichnen wird. Diese erhalten als Belohnung jeweils eine Woche Urlaub für zwei Personen.

Als Vertriebsmitarbeiter des Monats Januar wurde Thorsten Hoof ausgezeichnet, der im Flächenvertrieb der REMONDIS-Niederlassung in Melsdorf tätig ist. Thomas Conzendorf, Mitglied des Vorstands, und Herwart Wilms, Geschäftsführung, überreichten dem glücklichen Gewinner



Thorsten Hoof (Bildmitte) empfängt das iPad von Thomas Conzendorf (rechts) und Herwart Wilms

am 25. Februar in Lünen für seine besondere Leistung und sein überdurchschnittliches Engagement im Bereich der Kundenbetreuung und -bindung ein iPad. Das Vertriebsgebiet von Thorsten Hoof, der seit dem 1. Januar 2007 bei REMONDIS beschäftigt ist, umfasst die Stadt Kiel und den Landkreis Plön.



Menschen

## In Hamburg „hat's geklickt“

AKTIONSTAG ZUM THEMA „ARBEITSSCHUTZ UND GESUNDHEIT“ SENSIBILISIERT MITARBEITER

Viele Lkw-Fahrer tragen heute schwere oder sogar tödliche Verletzungen bei Unfällen davon, weil sie sich nicht anschnallen. Obwohl die Unfallforschung eindeutig nachgewiesen hat, dass der Gurt bei bis zu 80 Prozent aller schweren Unfälle Verletzungen vermindern oder sogar vermeiden würde, nutzen bislang nur 15 Prozent der Lkw-Fahrer den Gurt. Um das Bewusstsein der Mitarbeiter für die eigene Sicherheit und Gesundheit zu stärken, hat die REMONDIS GmbH in Hamburg einen Aktionstag zum Thema „Arbeitsschutz und Gesundheit“ durchgeführt. Auf trockene Vorträge wurde verzichtet, vielmehr stand die Sensibilisierung durch das eigene Erleben im Vordergrund.

Anstatt trockener Vorträge regten Erlebnisstationen die Mitarbeiter zur aktiven Teilnahme an

Insgesamt achtzehn Erlebnisstationen, die sowohl Arbeitssituationen aus der täglichen Praxis darstellten als auch das Thema Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz behandelten, motivierten die Mitarbeiter zur aktiven Teilnahme. Dabei waren die Stationen mit dem Lkw-Überschlagsimulator und dem Lkw-Gurtschlitten der Aktion „Hat's geklickt?“, einer Kampagne des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der BG Verkehr zur Erhöhung der Gurtnutzung und -akzeptanz unter Lkw-Fahrern, die Hauptziehungspunkte des Aktionstags. Weitere Themenschwerpunkte im Rahmen des Arbeitsschutzes von gewerblichen Mitarbeitern bildeten unter anderem die Bereiche wirtschaftliches Fahren, Landungssicherung auf Absetz- und Abrollkippern, Abfallsammlung mit Überkopf- bzw. Heckladern und materialschonender Umgang mit dem Bagger. Neben den Live-Erlebnissen leisteten Sequenzen des unternehmenseigenen Filmprojekts „Was soll schon passieren?“ unterstützende Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Sicherheit bei der Abfallbehandlung. Hierbei standen die Filmthemen „Allgemeine Gefahren in der Kreislaufwirtschaft“ und „Sicherheit beim Behältertransport“ im Vordergrund.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung konnten sich an den für sie vorgesehenen Erlebnisstationen über Themen wie beispielsweise Hygiene im Büro

und die optimale Einrichtung des Bildschirmarbeitsplatzes informieren. Weiterhin wurde mittels einer Rausch-Brille der Einfluss von Alkohol am Arbeitsplatz nachgestellt. Um die typischen Unfallgefahren im Büroalltag zu verdeutlichen, wurden auch hier themenunterstützende Fachfilme vorgeführt.

Nicht nur der Arbeitsschutz, auch der Bereich Gesundheitsschutz stand auf der Agenda des Aktionstags in Hamburg. Dieser beinhaltete ein mobiles Sehlabor und das Erkennen von Haltungsschwächen des Bewegungsapparates durch die „MediMouse“. Ferner hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, an einer spezifischen Messstation ihre Entspannungsfähigkeit zu trainieren. Am Informationsstand der AOK wurde nicht nur Informationsmaterial bereitgelegt, sondern es konnten zudem beratende Gespräche rund um den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz geführt werden. Neben der AOK erhielt REMONDIS bei der Durchführung des Aktionstags Unterstützung durch die BG Verkehr, die Firma Liebherr, das Team Fahr & Spar der MAN Quickborn sowie das Betriebsarztzentrum Merkel. Alles in allem war der Aktionstag in Hamburg ein voller Erfolg, nicht zuletzt, weil sich alle anwesenden Teilnehmer und Helfer aktiv und motiviert eingebracht haben. Hat es auch bei Ihnen „geklickt“?

# > Impressionen



Foto: Bernhardt Link

◀ Thomas Breitkopf (links), Vorstand REMONDIS, Stefan Möbs (Bildmitte), stellvertretender Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Shanghai, und Qizhou Wu, Vice-Director des Environmental Protection Department (EPD) Shanghai bei der Eröffnungsfeier in Shanghai

Irmgard und Norbert Rethmann (Bildmitte) beim Besuch der neuen REMONDIS-Standorte in Australien



© Deutschen Nachhaltigkeitspreis/Marc Dalchinger

◀ REMONDIS wurde beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012 unter die Top 3 gewählt. Geschäftsführer Aloys Oechtering nahm die Auszeichnung von Frau Prof. Dr. Gesine Schwan entgegen.



Julia Behrendt, Unternehmensentwicklung EURAWASSER, beim Parlamentarischen Abend des BDE in Berlin



Friedhelm Susok (rechts), Moderator für DIE WERTSTOFFPROFIS, auf der didacta in Aktion

◀ Roland Ruscheweyh (links), Prokurist REMONDIS Aqua GmbH & Co. KG, und Roman Skudnjakow, Regierungssprecher der Region Nischni Nowgorod in Russland, beim Besuch der EURAWASSER Nord GmbH in Rostock





2013



2016



2019



2022



2025



2028



2031



2034



2037



2040



2043



2046



2049



2052



2055

**2058?**

## Ohne Zirkon kein strahlendes Lächeln

Zahnersatz muss nicht nur funktionieren, er sollte auch ästhetisch sein. Natürlich aussehend, biokompatibel und langlebig erfüllt Zirkon diese Ansprüche besser als andere Materialien – und ist entsprechend gefragt. Die Verfügbarkeit des Minerals wird als besonders kritisch eingestuft, die Reserven reichen noch etwa 45 Jahre. REMONDIS entwickelt Lösungen für die Rückgewinnung des „weißen Goldes“. Weltweit, auf höchstem Niveau. Für eine gesicherte Zukunft. **German Qualität.**

REMONDIS AG & Co. KG // Brunnenstr. 138 // 44536 Lünen // Deutschland // T +49 2306 106-0 // F +49 2306 106-100  
info@remondis.de // remondis.de

